



AB
37 ¹¹/_{i.14}
37



~~11 12 /~~

11 12

884



Oratio iusti vincit invin-
cibilem, & ligat
omnipotentem.

GESEZZEN

Aus dem Heilbrunnern

Israetis genommen / welche man
in diesen gefährlichen Kriegesleufften /
Verwüstung der Länder / vnd Plünderung
der Güter / wieder die / so gerne Kriegen / vnd
den seligen Friede hassen / kan gebrauchen: das
der starcke vnd allgewaltige Gott im Himmel
seine vnd unsere Feinde dempffen / ihrer Tyranney
vnd bösen Vornehmen stercken vnd wehren /
auch endlich seiner rechtgläubigen Kirch-
en den langgewünschten Friede
bescheren vnd verleihen
wolle.

Durch

Thomam Kelnorum, Lippâ Boh: gewesener
Evangelischen Prediger / der Christlichen Gemeine
zu Dschis in Böhmen / ietzt aber alten
Christi Exulem.

Bedruckt zu Dresden / bey Simel Bergens S.
Wittib vnd Erben / 1640.

Denen
Durchlächtigsten/Hochwürdigsten/auch
Durchlauchtigen vnd Hochgebohrnen
Fürsten vnd Herren:

Herrn Johanni Georgio dem
Jüngern/
Herrn Augusto/ Erzbischoffen
des Primat vnd Erzbischoffs
Magdeburg/

Herrn Christiano
vnd

Herrn Mauritio /

Sämtlichen Herzogen zu Sachsen/
Gültich / Cleve vnd Berg / Landgrafen in
Thüringen / Marggrafen zu Weissen / auch Ober-
vnd Nider Lausitz / Grafen zu der Marck
vnd Ravensberg / Herren zu
Ravensstein / ꝛc.

Meinen G. Gnädigsten F. F. F. Fürsten/
Herren vnd Mächtigen
Promotoribus.

Bibliothek
der Regierung
zu Merseburg

L. 89

Præfatio Gene- ralis.

Als das liebe Gebet
ein sehr nöthiges Ding sey/
ja eben so nöthig als das liebe
tägliche Brot/ solches confirmiret vnd
bestetiget die tägliche Erfahrung mehr/ als
vns wol lieb vnd angenehm ist. Ach lieben
Christen/ sehet euch nur ein wenig vmb in
der Welt/ so werdet ihr befinden/ wie das
liebe Gebet so hoch vñ nöthen sey/ weil wir
die hochbetrübtten Angst-Zeiten / davon
der Prophet Daniel vorlengst Beweiss-
get: Das eine solche trübselige Zeit sein Dan. 12.
würde / als sie nicht gewesen ist / sind das
Reute gewesen sind / bis auff dieselbige Zeit /
allbereit erlebet / vnd ietzt täglich vor der
Thür stehen. Ach leyder / wir haben die-
selbige hochbetrübtte Angst-Zeit erlebet /
von welcher Christus selbst prognostici-
ret: Das den Reuten auff Erden würde Luc. 21.
bange sein / vnd würden sagen. Wer nun
diese hochbetrübtte Angst-Zeit / so wir erle-
bet / in den Wind schleget / vnd gedencet /
A ij O sind

Es sind doch wohl ehe böse Zeiten in der Welt gewesen/ wer weiß ob die lieben Aeltern vnd Vorfahren so viel von den lieben Gebet gehalten haben? Der sehe sich nur ein wenig vmb in der Welt/ vnd schawe an die drey Hauptstände der Christenheit/ als den Geistlichen/ Weltlichen/ vñ den Hausstand / so wird er befinden / das in allen dreyen Ständen der Christenheit das liebe Gebet sehr hoch/ ja alzu hoch vñ nöthen sey.

Alch fromer vnd Berechter Gott / je woher sollen wir doch wohl gnugsam Wörter nehmen/ die hochbetrübe Angstzeit im Geistlichen Stande zu beschreiben? wenn wir mit Engels Zungen redeten / doch köndten wir dieselbige hochbetrübe Zeit im Geistlichen Stande nicht gnugsam aussprechen? Ist nicht erfüllet was der ewige Sohn Gottes selber seinen Jüngern vñ Aposteln geweissaget: Weinet ihr auch
Luc: 18. wenn des Menschen Sohn komen wird/ Er glauben finden werde auff Erden? wie mancherley Rotten vñ Secten gehen heutiges tages im vollen schwange? ihr sind ja so viel/ das man sie fast nicht alle zehlen kan/ also das auch die Auserwehltten/ so es möglich

müglich were / in den Irthumb verführet
würden: Der Mensch der Sünden / vñ das ^{Mat: 24.}
Kind des Verderbens / der da ist ein wie-
derwertiger / vnd sich vberhebet vber alles
das Gott / oder Gottesdienst heisset / also / ^{2. Thes 2.}
das er sich setzt in den Tempel Gottes / als
ein Gott / vnd gibt sich für / er sey Gott / ist
er nicht sinnes vnd willens das Evange-
lium / so eine Krafft Gottes ist / die daselig ^{Rom: 1.}
macht alle die daran gleuben / aus vnsern
Kirchen aus zu rotten / vñ dargegen seinen
Gott Waisim darein zusetzen? Welches
Gott vom Himmel ja gnedig verhütten ^{Dan: 12.}
wolle.

Sieweil dan dem also / das die Fein-
de des heiligen Evangelij wider vns / vnd
vnserre Evangelische Kirchen tyransiren /
wütten vnd toben / der Herr Christus auch
selber / wegen vnser grossen Dandacks
gegē seinem Wort / auf der Kirch Schwel-
len stehet / seinen Pilgrams vnd wander-
stab albereit in der Hand führet / vnd wil
mit seinem Wort / vnd hochwürdigen Sa-
cramenten von vns wandern / da ist das
liebe Gebet sehr hoch von nöthen / das wir
mit Abraham / dem Vater aller Gläubig- ^{Rom: 4.}

Al iij gen /

gen/den Herrn Christum bitten/Er wolle
Gen. 28. mit seinem Wort für seinen Knechten nicht
fürüber gehen. Da wil es hohe zeit sein /
das wir mit Jacob dem Erzdater in=
brünstig sagen/ Herr / wir lassen dich nicht
Gen. 32. gehen/ du Segnest uns den. Da wil es uns
gebühren das wir mit dem Propheten Je=
remia beten : In deß erhalt uns nur dein
Iere 15. Wort/ wenn wir Kriegen : den dasselbige
dein Wort/ist unsers Hertzen Freude vnd
Troost. Da sollen wir mit den zweyer
Jüngern / welche am Efertage gen Em=
mahus reiseten/ den HERRN Christum
nöttigen bey uns zubleiben / weil es nun
fast Abend worden ist / vnd sich der Tag
genelget hat. In fall wir aber das liebe
Bebet/das Wort des Herrn/ vnd die hoch=
würdigen Sacramenta verachten werdē/
so wird es uns auch ergehen/ wie Christus
der Mund der Wahrheit zu seinen Jüngern
Ioh. 14. sagt : Wo euch iemand nicht annehmen
Mat. 10. wird/noch ewer Rede hörē / so geht heraus
von demselben Hause oder Stadt / vnd
Marc. 6. schüttelt den Staub von ewern Füßen.
Luc. 17. Warlich ich sage euch/ dem Lande der So=
domer vñ Semorres wird es treglicher er=
gehen

gehen am Jüngsten Gericht / den solcher
Stad. Weh aber denen Leuten / vnd aber=
mal weh von welchen der ewige Sohn des
Vaters im H̄mel mit seinem Wort / vnd
hochwürdigen Sacramenten ist gewichē. *Osee: 9.*

Was wollen wir wol sagen von dem
weltlichen Stande. Ist das liebe Gebet
auch darinnen nothwendig / wie stehet es
darinnen zu? Ach leyder / sehr gefehrlich /
es empöret sich ein Volck vber das ander / *Mar: 5: 13.*
vnd ein Königreich vber das ander. Es
sehe einer an den Morgen / Abend / Mit=
tag vnd Witternacht / so wird er an allen
vier Orten der Welt hören Kriege / vnd *Mat: 24*
Geschrey von Kriegen. Ach wir haben die
böse Zeit erlebet / davon der Herr Christus
seinen Jüngern vnd Aposteln zuvor Ge=
weissaget: Wir würden hören von Krie=
gen / vnd empörungen / ein Volck würde *Luc: 21:*
sich erheben vber das ander / vnd ein Reich
vber das ander. Allhier ist nun das liebe
Gebet abermal sehr hoch von nöthen / das
wir mit den lieben Jüngern vnd Aposteln
ruffen vnd schreien / Herr / hilf vns wir *Matt. 18.*
verderben. Die grossen Sturmwinde
blasen getrost auff vns zu / die grossen
A IIIJ Wasser=

Wasserwogen vnd grausamen Meerewellen
 schlagen auff vns zu / vnd wollen vns
 erseuffen. Starcke vñ mächtige Feinde
 wollē das gar aus mit vns spielen. Du
 Friede Fürst Michael / der du der fürnehm-
 Est: 9. mesten Fürsten einer bist / kom vns zuhilf-
 fe / das wir den Sieg behalten. Den siehe /
 unsere Feinde verlassen sich auff ihre Wa-
 Dan: 9. gen vnd Rosse / auff ihre Spisse / Geschütze
 vnd Reuterey / auff ihre grosse Macht vnd
 Gewalt: Wir aber wollen dencken an den
 Nahmen vnsers Gottes / der kan unsere
 Psal: 92. Feinde nederstürtzen vñ fellen / wir aber
 dargegen werden auffgericht stehen / vn-
 ser Augen werden ihre lust sehen / an vn-
 sern Feinden / vnd unsere Ohren werden
 Psal: 29. ihre lust hören / an den Boshaftigen / die
 sich wieder vns gesetzt haben. Ach du
 fromer Herr Jesu Christe / du wirst ja
 noch auff vnser Seyten stehen / allen vn-
 ruhigen Feinden / so keinen Friede haben /
 Est: 48. dermaletns einen Ring in die Nasen legen /
 Est: 37. vnd ein Gebiß in ihr Maul / vnd sie deßwe-
 ges wieder heimführen / dessen sie her komē
 sind. Sie auffo schliepfrige setzen / zu Bo-
 Psal: 73. den stürtzen / das sie vnter gehen / vnd ein
 Ende mit Schrecken nehmen. Im

Im Hausstande ist das liebe Gebet auch
sehr von nöhten / dieweil derselbige sehr
abgenömen / vnd auff schwachen Beinen
stehet. Es ist kein Glück noch seggen mehr
darinnen / das Felix in ihrem Donato
haben sie verlohren. Seen sie viel aus / so
Erndten sie wenig ein. Essen sie / so wer- ^{Hagg: 2.}
den sie nicht Satt / Trincken sie / so werden
sie doch nicht Truncken / Kleiden sie sich so
können sie sich doch nicht Erwärmen / vnd
wenn sie Selt verdienen / so legen sie es
doch in einen löcherichen Beutel. Sie
warten wol auff viel / vnd sihe / es wird
wenig daraus / vnd ob sie es schon heim-
bringen / so zerstreuet es doch der Herr.
Sie Seē Weitzen aus / vñ erndten ^{Die steln Jerem: 12.}
ein / vnd was sie Gewinnen / kömet ihnen
nicht zu Nutz / sie werden ihres Einkömens
nicht froh / ihre Saat kömet nicht auff / ^{Osee: 8.}
vnd ihr Gewechs giebet kein Wehl / vnd
ob es geben würde / müßens doch frembde
fressen.

Da wil es traun abermals allen
fromen Haus Vätern vnd Haus Wüttern
geziemen vnd gebühren / das sie mit dem
lieben Gebet anhalten / ruffen vñ schreien:

Al v Alch du

Ach du lieber Himmlischer Vater / du treuer
Amos 4. Heyland / wirß seuffzen zu dir / gieb vns in
vnsern Städten vñ Häusern nicht müßige
Zähne / vnd mangel am Brod / an allen
Psal. 71. vnsern Gertern / verwirß vns nicht in vn-
serm Alter / verlaß vns nicht wenn wir
Schwach werden / verlaß vns nicht O
Gott im Alter / vnd wenn wir Grau wer-
den / sondern versorge vns / vnd bescher vns
vnser täglich Brod : Als den wil der Him-
mlische Vater seinen frommen Kindern auf
ihr Sebet selber antworten : Ich wil euch
33. ernehren in der Thewrung : Ihr solt
keinen Mangel haben an irgent einem
34. Gutte : Ihr solt nicht zu schanden werden
37. zur bösen Zeit / vnd in der Thewrung
werdet ihr gnug haben.

Darumb ihr Bischoffe vnd Seelen-
Hürten : Ihr Könige / Fürsten / Regenten
vnd Potentaten dieser Welt : Ihr Haus-
Väter vnd Hausvütter : Ihr Reichen
vnd Armen : Ihr Grossen vnd Kleinen /
hebet mit Moyses / in diesem langwirigen
Exod. 15. Kriegewesen / heilige Hände auf : Betet
Luc. 18. allezeit / vnd werdet nicht laß darinnen /
Colos. 4. haltet an am Sebet / vnd betet ohn unter-
t. Thes. 5. laß /

laß/so solt ihr wissen/dasß ewer Sebet wird ^{Syr, 35.}
durch die Wolcken dringen/vnd der Höch=^{Psal, 147.}
ste wird darein sehen. Der Herr wird euch ^{Jac, 5.}
erhören/vnd thun was ihr begehret/vnd
euch helfen.

Das aber des Gerechten Sebet viel
vermag/wen es ernstlich ist/in seinem Se=
bet gewiß von Gott erhöret / auch entlich
aus allen Nöthen vnd Mengsten erlöset
werde/solches vorgewissert vns die heilige
Schrift hin vnd wieder gnugsam. Sehet
an Moysen den Knecht Gottes/welcher mit
seinem Sebet / das Rothe Meer trocken
machte/das sich das Wasser von einander
theilet / die Kinder Israel mit trockenen ^{Exod, 14.}
Füssen durch gehen kundten / Vnd das
Wasser war ihnen für Wauren zur Rech=
ten vnd zur Linken. Er hat mit seinem ^{17.}
Sebet die Amalekiter geschlagen. Daniel
der Prophet hat mit seinem Sebet in der
Löwen Gruben / den grimmigen Löwen ^{Dan. 6.}
ihren Rachen zu gehalten / das sie ihm an
seinem Leibe keinen Schaden zufügen
kundten. Das liebe Sebet erhielt die drey
Männer Sadrach / Mesach / vnd Abednego
in Fewrigen Ofen bey dem Leben. Das
liebe

liebe Gebet that der Erden ihren Mund
 auf/ das Korah/ Dathan / vnd Abiram /
 mit ihrer Rotten / auch mit allem das sie
 hatten/ lebendig Verschlungen worden /
 auch lebendig hinunter zur Hellen füh-
 ren: Schawet an den Fürsten der Kinder
 Israel/ Josuam/ welcher mit seinem Ge-
 bet/ bey Gott so viel erhielt/ das die Sonne
 vnd der Mond am Firmament des Him-
 mels mussten stille stehen / bis das sich das
 Volck an ihren Feinden rechnete/ vnd
 verzog vnter zugehen einen gantzen Tag.
 Nemet vor euch Eliam den wunderthun /
 welcher mit seinem Gebet den Himmel
 zuschloß/ vnd auch wieder aufschloß / da-
 vñ Jacob der Apostel gar tröstlich schrei-
 bet. Elias war ein Mensch / wie ein ander
 Mensch / vnd er betete ein Gebet/ das nicht
 Regnete auf Erden/ vnd es Regnete nicht
 drey Jahr/ vnd sechs Monat. Vnd er be-
 tete wiederum/ da gab der Himmel seinen
 Regen/ vnd die Erde ihre Früchte. Er lies
 durch das liebe Gebet Feuer vom Himmel
 fallen / das fraß der Hauptman mit sei-
 nem Funffziggen / so der Gottlose König
 Ahab zu ihm schickte. Bedencket an Eze-
 chiam /

thiam / der mit seinem ernstestem Gebet et-
nen Engel erlangete / welcher im Lager ^{Esai. 37.}
des Königes von Assyrien / Hundert vnd
Fünff vnd Achtzig Tausent Mann in einer
Nacht erschlug. Stellet euch Judith die
frome Frau vor die Augen / welche mit
ihrem Gebet den Holofernem getödtet / ^{Judit. 13.}
vnd ihm mit seinem eigenem Schwerdt
den Kopff abgehawen. Thabitam / welche ^{Act. 9.}
durch das liebe Gebet Petri von den Tod-
ten Außerwecket wurde. Die Gemeine
betet ohn aufhören vor Petro dem Apo-
stel im Gefängniß / das richtete bey Gott
so viel aus / das Gott einen Engel dem Ap-
postel sandte ins Gefängniß / der schlug
Petrum an die Seiten / wecket ihn auf /
vnd sprach: Stehe behende auf / vnd die
Ketten fielen ihm von seinen Händen / vnd
ward aus der Hand Herodis / vnd von al-
len warten des Jüdischen Volcks erlöset.
Schawet an den fromen David / welchen
Gott in seinem Gebet offte vnd vielmahls
hat erhöret / aus seinem Exilio erlöset /
vnd denselben wieder in sein Königreich ^{2 Sam. 19}
eingesetzt. Manassen / den Gott aus sei-
nen harten Banden vnd Ketten erlöset / ^{2. Par. 33}
auch

auch in seinem Gebet vnd Confession
erhöret hat. In Summâ / die Kirchen
Historia ist der Exempel voll / so in ihren
Nöthen zu Gott gerufft / vnd geschrien /
auch entlich aus allen Nöthen sind Erret-
tet / vnd erlöset worden. Den es bleibet
Ewig wahr / was Christus sagt: Alles
Ioh: 16. was ihr den Vater bitten werdet in mei-
nem Nahmen / das wil Er euch geben.

Derohalben ihr Bischoffe / ihr See-
len Hirten / vnd ihr Eltesten / die ihr den
Kirchen Gottes wohl fürstehet: Ihr Kö-
1. Tim: 5. nige / Fürsten / Regenten vnd Potentaten
dieser Welt / Ihr Haus Väter vnd Haus-
Mütter wenn ihr betet / so betet im waren
Glauben / vnd zweiffelt nicht. Denn wer
da zweiffelt der ist gleich wie des Meeres
Iacob: 1. Woge / die vom Winde getrieben / vnd ge-
webet wird. Solcher Mensch dencke nicht

Matth: 21 das er etwas von dem Herrn empfangen
werde. Wer aber im Glauben betet / der
wird keine fehlbitte thun. Den Christus
Marc: 11. sagt selber: Alles was ihr bittet in ewerm

Gebet / Bleibet nur / das ihrs
empfangen werdet so wirds
euch werden.

Gebet

Gebet wider die abgesagten

Feinde der lieben Christenheit:

So wol auch vmb Zeitli-
chen Friede.

D Armherziger / Ewiger Gott
vnd Vater im Himmel / wir armē
Sündenwürmlein treten tetzund
vor deinem allerheiligsten Eradenthron /
mit reuigen / Bußfertigen / vnd zerschla-
genen Hertzen / klagen vnd bekennen dir
selber / daß alles Tichten vnd Trachten
vnseres Hertzen böse ist von Jugend auff / *Genes. 6.*
Vnd daß in vns / das ist / in vnserm Flei- *8.*
sche / nichts gutes wohnet / Daher wir der *Rom. 7.*
Stimme des HERRN vnseres Gottes nie- *Deut. 28.*
mals gehorchet / Seine Gebot vnd Rechte
nicht gehalten / In seinen Satzungen / die
Er vns geboten / nicht gewandelt / *Son- Levit. 26*
dern dieselben alle vielfältig vbertreten
haben. Der Propheten Stimme auch
nicht gehorchet / so der HERR zu vns
sandte / vnd sagen ließ: Thut doch nicht
solche Brevvel / die ich hasse. Wir aber *Jer. 44.*
gehorcheten nicht / neigten auch vnserer
Ehren von vnser Bosheit nicht / daß wir
vns

uns bekehrten. Darumb ist auch der
Zorn vnd Grimm des HERRN ange-
gangen/ vnd entbrandt vber vnser Län-
der vnd Städte/ vnd vber vnser Sassen/
daß sie verwüestet vnd öde worden sind/
wie sie heutiges Tages stehen. Vnd
weil wir alle Straf- vnd Trewher-
tzige Warnungen getrewer Lehrer vnd
Prediger getrost in den Wind geschla-
gen/ ihre wort für Wahrlein gehalten/
vnd ihnen nicht gegläubet. So hat vns
auch der Gerechte Gott mit viel vnd man-
cherley Rädtsstrafen heim gesucht/ als mit
böser/ bekümmertlicher vnd hochbetrübtter
Zeit/ daß jetzt eine solche trübselige Zeit
ist/ als sie niemals gewesen ist/ daß sie auch
wol nicht ärger werden kan. Gott der
Allmächtige / als ein Eyveriger Gott/
der die Sünd vnd Wissethat der Väter an
den Kindern heim sucht bis ins dritte
vnd vierdte Glied/ hat wegen vnser Gott-
losen Lebens vnd Wandels/ so wir bis an-
hero geführt/ alles Unglück vber vns ge-
häuffet/ alle seine Pfeile in vns geschossen/
also daß der Fluch das Land frisset/ denn
sie verschuldens / die drinnen wohnen.
Darumb

Luc. 24.

Dan. 12.

Deut. 32.

Esai. 24.

Sarumb verdorren die Einwohner des
Landes / daß wenig Leute vberbleiben.
Die Freude der Menschen ist zum Jam-
mer worden / vnser Harffe ist eine Klage ^{Joel, 1.}
worden / vnd vnser Pfeiffe ein Weinen / ^{Hiob. 30.}
Die Freude der Pauken feyret / Das
Jauchzen der Frölichen ist aus / vnd die
Freude der Harffen hat ein Ende. Wan
klagt vnd weinet auff den Sassen / daß al- ^{Eesai. 24.}
le Freude weg ist / vñ alle Wöire des Lan-
des dahin ist. Allenthalben höret man
eine klägliche Stimme vnd bitteres Wei-
nen / Es wil sich fast niemand trösten las- ^{Jer. 37.}
sen / dann sie vermeynen / es sey nun gantz ^{Matth. 2}
vnd gar aus mit ihnen. Der H E R R
hat seinen Friede von diesem Volck vnd
Lande hinweg genommen / sambt seiner
Gnad vnd Barmhertzigkeit / daß beyde
Groß vnd Klein müssen in diesem Lande
sterben / vnd nicht begraben / noch gekla-
get werden. Wir hören Kriege / vnd
Beschrey von Kriegen. Es empöhret ²⁴
sich ein Volck vber das ander / vnd ein Rō- ^{Marc. 13.}
nigreich vber das ander. Ein Bruder ist ^{LUC. 21.}
wider den andern / ein Freund wider den
andern / eine Stadt wider die ander / ein ^{Eesai. 19.}
B Reich

Reich streitet wider das ander. Das
Schwert des HERRN ist truncken in
Esai. 34. Himmel/ vnd sihe/ es ist herunter gefah-
ren zur Strafe. Unsere Ohren hören
Jerem. 4. der Posaunen Hall/ vnd einer Feldschlacht/
vnd ein Nothgeschrey vber das ander.
Alle Städte müssen vor dem Beschrey der
Reuter vnd Schützen fliehen/ in die dicken
Wälde lauffen/ vnd in die Felsen krie-
chen. Viel Städte stehen verlassen/ daß
niemand drinnen wohnet. Die Städ-
Esai. 6. te seyn wüste ohne Einwohner/ vnd Häu-
ser ohne Reute/ vnd das Feld liegt auch
wüste. Der HERR hat die Einwohner
Jer. 10. des Landes verschleudert/ vnd sie geäng-
stiget/ daß sie es fühlen/ vnd nicht mehr zu
finden sein. Unsere junge Mannschafft
11. wird mit dem Schwerte getödtet/ ihre
Söhne vnd Töchter sterben des Hun-
gers/ daß nichts von ihnen vberbleibet.
Du läst vns durchs Schwert fallen/ daß
unsere Weiber vnd Wittwen ohne Kinder
seyn/ ihre Männer schlägest Du zu todt/
vnd ihre junge Mannschafft würgest Du
im Streit durchs Schwert. Unser Bö-
Esai. 3. bel muß durchs Schwert fallen/ vnd vn-
sere

Unserer Krieger im Streit. Unsere Kinder
werden vor unsern Augen zuschmettert /
unsere Häuser geplündert / unsere Weiber ^{Eesai. 13.}
werden geschändet / die Jünglinge mit
Bogen erschossen / niemand erbarmet sich
der Früchte des Leibes / noch verschonet
der Kinder. Du lässest uns durchs Schwert
fallen vor unsern Feindē / unter die Hand ^{Jer. 19.}
derer / so nach unserm Leben stehen / vnd
giebst unsere Leichnam den Vögeln des
Himmels / vnd den Thieren auff Erden
zu fressen. Der Aufrötter ist über uns
kommen / wir suchen vnd begehren nun
Friede / aber er ist nicht da / Der Feind ^{Ezech. 7.}
erwürgt beyde Alte / Jünglinge / Jung-
frauen / Kinder vnd Weiber alles todt. ^{9.}
Ach Herr / Du schlägest uns letzt zwar /
wie Du einen Feind zu schlagen pflegest /
Aber vmb unser grossen Wissethat / vnd ^{Jer. 30.}
vmb unser grossen Sünde willen. So
nim nun Herr hinweg die Wissethat
deiner Knechte / denn wir haben sehr thör-
lich gethan / gesündigt / mißgehandelt / ^{2. Sam. 24.}
vnd sind Gottlos gewesen. Wilt Du a-
ber alle Vbrigen in der Christenheit ver- ^{Psal. 106.}
derben / daß Du deinen Zorn gantz auß- ^{Ezech. 9.}

B ij

schüt

schüttest über dein Volk? Ach H E R R /
 Ezech. 11. H E R R / Du wirst ja mit den Brigen
 in Israel nicht gar aus machen? Kehre
 Dich doch wieder von dem Grimm deines
 Exod. 32. Zorns / vnd sey gnädig über die Bosheit
 deines Volcks. Hastu dann deine Chris-
 tenheit verworffen? Oder hat deine See-
 le einen Eckel an deinem Volk? Warumb
 hast Du vns denn so geschlagen / daß vns
 niemand hehlen kan? Wir hoffeten es sol-
 te Friede werden / so kömmet nichts gu-
 tes / Wir hoffeten wir solten heyl werden /
 Jer. 14. aber sihe / so ist mehr Schadens da. H E R R /
 wir erkennen vnser Gottloß Wesen / vnd
 vnserer Väter Wissethat / denn wir haben
 wider Dich gesündigt. Aber vmb dei-
 nes Namens willen laß vns nicht geschen-
 det werden. Laß den Thron deiner Herr-
 ligkeit nicht verspottet werden. Beden-
 cke doch / vnd laß deinen Bund mit vns
 nicht auffhören. H E R R schone doch
 Joel. 2. deines Volcks / vnd laß dein Erbtheil nicht
 Psal. 42. zu schanden werden / daß Heyden über sie
 Mich. 7. herrschen / warumb wilt du vnter den Völ-
 ckern lassen sagen / wo ist nun ihr Gott?
 Darumb erwecke deine Hand / vnd köme
 vns

uns zu hülffe. **G**ott schweige doch nicht *Psal. 80.*
also/ vnd sey doch nicht so stille/ Gott hal-
te doch nicht so inne. Dann siehe/ deine
Feinde toben/ vnd die Dich hassen/ rich-
ten den Kopff auff. Sie machen listi-
ge Anschläge wider dein Volck/ vnd rath-
schlagen wider deine Verborgene. Wol-
her/ sprechen sie/ lasset vns sie außrotten/
daß sie kein Volck seyn/ vnd ihres Namens
nicht mehr gedacht werde. Darumb stehe
auff **H**ERR/ Laß deine Feinde zustrew-
et/ vnd die Dich hassen/ flüchtig werden
vor Dir. Hilf Du vns **G**ott/ vnser
Gott/ dann wir verlassen vns auff Dich/
vnd in deinem Namen sind wir kommen *2. Chron.*
wider diese Menge. **H**ERR vnser Gott/
wider Dich vermag kein Mensch etwas. *14.*
In deiner Hand stehet Krafft vnd Macht/
vnd ist niemand/ der wider Dich stehen
möge/ In vns ist nicht Krafft wider die-
sen grossen Hauffen/ der wider vns kom-
met. Wir wissen nicht was wir thun *2. Chron.*
sollen. Sondern vnser Augen sehen nach *28.*
Dir. Errette vns von vnsern starcken
Feinden/ von vnsern Hassern/ die vns zu
mächtig seyn. Gaddere mit vnsern Gad- *Psal. 18.*

B ij derern/

dereen/ Strecke wider vnser Bestreiter.
 Ergreiff den Schild vnd Waffnen / vnd
 mache Dich auff / vns zu helfen. Zucke
 Psal. 35. den Speiß / vnd schütze vns wider vnser
 Verfolger. Durch Dich wollen wir vn-
 sere Feinde zerstoßen / in deinem Namen
 wollen wir vntertreten die sich wider vns
 44. setzen. Sende vns einen Heyland vnd
 Esai. 19. Weister / der vns von vnsern Feinden er-
 rette. Sieb vns einen Heyland / der vns
 2. Reg. 18. aus der Gewalt derselben erlöse / wie Du
 dann den frommen König Hiskiam aus
 der Macht vnd Gewalt Sennacheribs hast
 geführt / demselben einen Ring in die Na-
 Esai. 37. sen gelegt / vnd ein Seßel in sein Kaul / vnd
 ihn des Weges wieder heim geführt / des-
 sen er herkommen war. Also errette vns
 auch Gott von vnsern Feinden / vnd schüt-
 tze vns für denen / so sich wider vns setzen.
 Psalm 95. Errette vns von den Ubelthätern / vnd
 hilff vns von den Blutgierigen. Dañ
 siehe HERR / sie lawren auff vnser See-
 le / die Starcken sammeln sich wider vns
 ohn vnser Schuld. Sie lauffen ohn vn-
 ser Schuld / vnd bereiten sich. Erwache
 vnd begegne ihnen / vnd siehe drein. Du
 HERR

HERR Gott Zebaoth / Gott Israet /
wach auff / vñ suche heim alle vnser Fein-
de. Wir sind vnsern Feinden zu schwach /
wir können vns selber nicht helfen / viel
weniger dieselben schlagen vnd dempffen /
Seine rechte Hand aber / O Herr / schlä- ^{Exod. 15.}
get alle vnser Feinde / Mit Dir wollen ^{Psal. 60.}
wir Thaten thun / Du wirst vnser Fein-
de vntertreten. Seine Rechte Hand schlä-
get die Feinde / Seine Hand findet alle
deine Feinde / Seine Rechte findet alle die ^{21.}
Dich hassen. Du lässest Erschrecken v-
ber sie fallen / vñnd Furcht durch deinen ^{Exod. 15.}
grossen Arm / daß sie erstarren wie die
Steine / daß sie vnter sincken wie Bley im
mächtigen Wasser / Denn alle die mit dem ^{1. Sam. 2.}
HERRN haddern / müssen doch endlich zu
grunde gehen. Er setzet sie auffo schlipf-
ferige / vñnd stürtzet sie zu boden. Sie ^{Psal. 73.}
werden plötzliche zunichte / sie gehen vnter /
vñnd nehmen ein Ende mit Schrecken. Wa-
che ihre Schwerdter zu Pflugscharen / vñnd ^{Esai. 2.}
ihre Spiesse zu Sicheln / daß kein Volk
wider das ander ein Schwerdt auffhebe /
vñnd beschere vns den langgewüntschten
Friede / Der Gerechtigkeits Frucht sey der

B IIII Frie-

Friede/ vnd der Berechtigkeit Nutz sey ewige Stille vnd Sicherheit / Daß vnser Volk in Häusern des Friedens wohne / in sichern Wohnungen / vnd in stoltzer Ruhe. Ein ieglicher vnter seinem Weinstock / vnd vnter seinem Feigenbaum sicher bleiben / Daß Güte vnd Treu einander be-
1. Reg. 4. gegnen / Berechtigkeit vnd Friede sich küssen mögen. Neben dem seligen Friede
Psal. 85. de aber erhalt vns HERR auch dein Wort / wann wirs kriegen / denn dasselbige / dein Wort / ist vnsero Hertzen Trost vnd Freude / nebenst dem rechten Brauch der Hochwürdigen Sacramenten / Beschütze auch deine Evangelische Kirche / welche sich auff
Jer. 15. Dich verlässet / wider ihre sichtbare Feinde / so wol auch Pforten der Hellen / biß an vnser Ende. Schicke vns ja nicht einen Hunger ins Land / nicht einen Hunger nach Brodt / oder Durst nach dem
Matt. 16. Wasser / Sondern nach dem Wort des HERRN zu hören / Daß wir nicht hin vnd her / von einem Meer zum andern / von Witternacht gegen Morgen umblauffen / des HERRN Wort suchen / vnd nicht finden können. Sondern weil der Tag sich
Luc. 24. genei-

geneiget / vnd der Abend herbey kommen /
so bleibe mit deinem seligen Wort vnd
Sacramenten bey vns. So wollen wir
Dir Ewiger Gott dafür opffern die *Os. 14.*
Lar-
ren vnserer Lippen / das ist / deinen Namen
loben mit einem Liede / vnd ihn hoch ehren *psal. 68.*
mit Danck / Dich loben mit Posaunen /
mit Psalter vnd Harffen / mit Pauken
vnd Rehen / mit Seyten vnd Pfeiffen / *150.*
mit hellen Symbeln / mit wolklingenden
Symbeln / alles was Odem hat / sol der
HERR dafür loben immer vnd ewig-
lich / Amen.

Ein ander Gebet in gefährli- chen Kriegesleufften zu sprechen.

H ROHMächtiger vnd Starcker
HERR Zebaoth / wir Menschen-
kinder / die wir nur Erde vnd *Gen. 28.*
Asche seyn / vnterwinden vns ferner mit dei-
ner Göttlichen Majestät zu reden / vmb gnä-
digen Schutz vnd Hülffe wider die Fein-
de deiner Christenheit zu bitten / vnd hal-
ten Dir erstlich vor deine Zusage vnd
Verheiffung / vns in deinem Wort ver-

B v spro

prochen / wofern wir dein Wort hören /
vnd deine Gebot halten würden / so wol-
lestu unsere Feinde / die sich wider vns
aufflehnen / dempffen vnd schlagen für
Deut. 28. vns / Durch einen Weg sollen sie aufzie-
hen wider vns / vnd durch sieben Wege vor
vns fliehen. Wofern wir aber Dir nicht
gehörchen / vnd deine Gebot nicht alle hal-
ten / deine Satzungen verachten / vnser
Levit. 26 Seele deine Rechte verwerffen / wir auch
nach alle deinem Befehl nicht leben / vnd
dein Wort anstehen lassen würden: So
wolstu vns noch siebenmahl mehr schla-
gen / vmb vnser Sünde willen / vnd wolst
ein Rachs Schwerdt ober vns bringen / das
deinen Bund rächen würde. Vns solt
ein rauschend Vtät jagen / vnd solten flie-
hen dafür / als jaget vns ein Schwerdt /
vnd fallen / da vns niemand jaget. Wir
würden einer vber den andern hinfallen /
gleich als wie vor dem Schwerdt / vnd
würde vns doch niemand jagen. Der
HERR wolle vns ein bebendes Hertze ge-
ben / vnd verschmachte Augen / vnd eine
verdorrte Seele / daß vnser Leben würde
vor ihm schweben / Nacht vnd Tag wür-
den

den wir uns fürchten/ vnd vnser Lebens
nicht sicher seyn. Des Morgens würden
wir sagen/ Ach daß wir den Abend erle-
ben möchten! Des Abends würden wir
sagen/ Ach daß wir den Morgen erleben
möchten/ für Furcht vnser Hertzens/ die
uns schrecken würde/ vnd für dem/ das
wir mit vnsern Augen sehen würden. Ach
Frommer vnd Gerechter Gott/ wir müs-
sen sagen vnd bekennen/ daß wir Dich vnd
dein Wort stets veracht haben/ darumb ^{1. Sam. 2.}
werden wir jetzt wieder veracht. Wir
haben dein Wort verworffen/ so hast Du
uns wieder verworffen. Wir haben den ^{15.}
HERRN verlassen/ so hat Er uns auch ^{2 Chron.}
wieder verlassen. Wir haben des Gese- ^{24.}
tzes Gottes vergessen/ darumb wird jetzt ^{Os. 4.}
auch vnser wieder vergessen. Wir haf- ^{Mich. 3.}
sen das Gute/ vnd lieben das Aerge. Wir
härten vnser Nacken/ wie der Nacke vnse-
rer Väter/ die nicht gläubeten an den
HERRN ihren Gott. Von der Zeit ^{2. Reg. 17.}
an vnserer Väter biß auff den heutigen
Tag sind wir dem HERRN vnsern Gott ^{Bar. 1.}
ungehorsam gewesen/ vnd haben veracht
seiner Stimme zu gehorchen. Wir ge-
horche-

horchten nicht der Stimme des Herren
unsers Gottes / wie uns die Propheten
sagten / die Er zu uns sandte: Sondern
ein ieglicher gieng nach seines bösen Her-
zen Gedancken / vnd thaten böses vor dem
HERREN unsern Gott. Er hat uns stets
predigen lassen / noch gehorchten wir ihm
nicht. So hat Er auch stets zu uns ge-
sandt alle seine Knechte / die Propheten /
vnd lassen sagen / Befehret euch / ein iegli-
cher von seinem bösen Wesen / vnd bessert
ewern Wandel. Aber wir wolten vnse-
re Ehren nicht neigen / noch dem Herren
gehörhen. Solche vnser eigene Bos-
heit müssen wir selber bekennen / vnd kön-
nen vnsern Ungehorsam vnd Gottloß
Leben nicht verbergen. Hätten wir den
Brunner der Weißheit vnd des Lebens
nicht verlassen. Weren wir auff Gottes
Wege verblieben / so hätten wir wohl im-
merdar im Friede gewohnet. O daß
wir auff Gottes Gebot gemercket hätten /
so würde ietzt vnser Friede seyn wie ein
Wasserstrom / vnd vnser Gerechtigkeit wie
Meereswellen / vnd vnser Same würde
wie Sand seyn. Hätten wir Gott vnd
seinem

Jer. 35.

Bar. 3.

seinem

seinem Wort Gehorsam geleistet / vnd
auff seinem Wege gewandelt: So würde
der HERR unsere Feinde bald gedemp- ^{Psal. 81.}
fet / vnd seine Hand wider unsere Wider-
wertigen gewendet haben. Sieweil wir
dann dem HERRN vnserm Gott bißher
stets den Rücken / vnd nicht das Angesicht ^{Jer. 32.}
zugekehret / seinen Geboten widerstebet /
sein Wort veracht / die hochwürdigen Sa-
cramenta mit Füßen getreten haben:
So ist auch der Zorn vnd Grimm des
HERRN angangen / vnd entbrandt vber ⁴⁴⁰
unsere Städte / vnd vber die Bassen vnser
Länder / daß sie zur Wüsten vnd Bede
worden sind / wie es heutiges Tages ste-
het. Er hat unsere Städte zum Stein-
hauffen gemacht / die festen Städte / daß ^{Eesai. 27.}
sie auff einen hauffen liegen / nicht mehr
Städte seyn / vnd nimmermehr gebawet
werden. Die Steige sind wüste / es ge-
het niemand mehr auff der Strassē. Das ^{Levit. 26}
Land liegt kläglich vnd jämmerlich. Es
gehet niemand hinauß auff den Acker / nie- ^{Eesai. 33.}
mand gehet vber das Feld / dann es ist al-
lenthalben vn sicher für dem Schwerte
des Feindes. Der HERR hat seinen
Schatz

Schatz auff gethan/ vnd die Waffnen seines
Esai. 50. Zorns hervor gebracht. Ein Volck v-
ber vns geschickt von ferne/ von der Welt
Ende; wie ein Adeler fleucht / des Spra-
che wir nicht verstehen. Ein frech Volck/
Deut. 28. das nicht ansiehet die Person des Alten /
noch schonet der Jünglingen. Er hat
Levit. 26 ein Rachs Schwerdt vber vns gebracht / das
seinen Bund rächen sol. Der HERR
hat ein Freyjahr außgerufft zum Schwert/
zur Pestilentz/ zum Hunger/ vnd wil vns
Jer. 34. in keinem Königreich auff Erden bleiben
lassen. Si weil wir vns denn an dem
HERRN vnsern Gott vielfältig versün-
diget/ in dem/ daß wir seine Stimme nie-
mals gehöret/ viel weniger derselben ge-
folget haben/ vnd derentwegen mit vielen
Landplagen heimsucht vnd strafet: Ey so
last vns mit inbrünstigen Sebet dem zorn-
igen Gott in seine blutige Ruthe/ so Er
vber vns vnd vnserer Kinder gebunden/
greiffen/ vnd vns zu Ihm bekehren von
gantzem Hertzen/ mit fasten/ mit weinen/
vnd mit klagen. Zureissen wir vnserer
Hertzen/ vnd nicht vnserer Kleider/ vnd be-
Jael. 2. kehren vns zu dem HERRN vnsern Gott/
so wil

so wil Er sich wieder zu vns kehren / dann ^{Zach. 7.}
Er ist gnädig / barmhertzig / gedultig / ^{Mal. 3.}
vnd von grosser Güte / vnd rewet Ihn ^{Joel. 2.}
bald der Strafe / vnd des Übels. ^{Jon. 4.} Da=
rumb so last ietzt in dieser grossen Kriegs=
Gefahr vnser Augen auff den **HERRN**
vnsern **GOTT** sehen / bis Er vns gnädig
werde / vnd sagen / Sey vns gnädig **HERR** /
sey vns gnädig / vnd straf vns nicht nach
deinem gerechten Zorn / Zu Dir kehren
wir vnser Angesicht / zu Dir heben wir vn=^{Tob. 3.}
ser Augen auff / vnd bitten Dich / siehe an
deines lieben Sohns **YEsu Christi** bit=
ter Leiden vnd Sterben / sein Verdienst
vnd Wolthaten / vmb desselben Vorbitte
willen erhöre vnser armes Gebet / vnd ge=
he mit deinen Knechten nicht ins Gericht /
Handele nicht mit vns nach vnsern Sün=
den / vnd vergilt vns nicht nach vnser Wis=
sethat. Du lest Dich ja selber mit die=
sen Worten verlauten / dein Hertz sey an=
ders Sinnes / deine Barmhertzigkeit sey ^{Os. 11.}
zu brünstig / daß Du nicht thun wollest
nach deinem grimmigen Zorn / viel weni=
ger vns gar verderben / dann Du sehest
GOTT / vnd nicht ein Mensch. Ja dein
Hertz

Ierem. 31. Hertz breche Dir gegen vns / daß Du dich
 vnser erbarmen müssest. Du hast auch
 nicht Lust an vnserm Verderben / Nach
Ihob. 3. dem Ungewitter lässest Du die Sonne
 wieder scheinen / vnd nach dem Heulen
 vnd Weinen vberschüttest Du vns mit
 Freuden. Auff solche deine vnauf-
 sprechliche Barmhertzigkeit verlassen wir
 vns gantzlich / gläuben auch festiglich / Du
 werdest vns von vnsern Feinden erretten /
Psal. 59. für denen Schützen / so sich wider vns setz-
 en / vnd auff vnser Seele lauren / vnd vns
 helfen von dem Blutgierigen. Sie ver-
Psal. 21. schlingen in deinem Zorn / ohn all Gnade
 vertilgen / das sie nichts sein / vñ inne wer-
Psal. 59. den / das Gott noch Herscher sey in aller
 Welt. Alldeñ wollen wir den HERRN
Iudid. 5. vnsern Gott dafür Loben / das Israel
 wieder frey ist worden. Dem HERRN
 wollen wir singen / dem HERRN / dem
 Gott Israel wollen wir spielen / vñ sing-
 en: Also müssen vmbkommen / HERR
 alle deine Feinde. Solch vnser armes
 Gebet vnd flehen / so wir zu dir gethan /
 wolst Du O Gott gnediglich erhören /
 vns Erretten von vnsern Feinden / vnd
 von

von der Hand aller die vns hassen / *Erte=Lucr. 6*
de / *Erte=Lucr. 6* Fremd vnd Ruhe vns geben zu vnsern *2. Reg. 20*
Zeiten / vnd dein Volt segnen mit *Erte=Psal. 59*
de / vmb deines lieben Sohns Jesu Chri-
sti Verdienst vnd Vorbitte willen / A-
men.

**Das Dritte Gebet in gefehr-
lichen vnd langwierigen Krie-
gebläufften zu sprechen.**

WIEH HERR GOTT / Barm-
hertziger Ewiger Vater / der Du
vns deine Züchtigung vnd Land-
straffen in deinem Wort selbst geoffen-
bahret hast / vnd gesagt: Woferne wir in
deinen Satzungen nicht wandeln / deine
Gebot nicht halten / dein Wort nicht h^ö *Levit. 26*
ren / auch nicht thun würden / was du von
vns foderst: So wolstu dein Antlitz wie-
der vns stellen / vnd wir sollten geschlagen
werden vor vnsern Feinden / vnd die vns
hassen / sollten vber vns herrschen / vnd sol-
ten fliehen / da vns niemand sagt. Unser
tausent würden fliehen für eines einigen *Esai. 30.*
Schälten / ja für fünffen würden wir alle
fliehen. Du wolst vns in vnser Feinde *Levit. 26*
G H ä n d e

Hände geben / vnser Städte wüste ma-
chen / vnd vnser Heiligthums Kirchen
einreißen / vnser Land verwüsten / das vn-
ser Feinde / so drinnen wohnen / sich dafür
entsetzen würden. Du wolst vnter vns
senden Unfall / Unrath / vnd Unglück
in allem / das wir für die Hand nehmen /
Leut. 28. biß du vns vertilgest / vnd wir vntergin-
gen / vmb vnser bösen Wesens willen. Ach
HEXX / wir haben deine Gebot vielfeltig
Dan. 9. obertreten / wir haben gesündigt / vnd
sind leider Gottlos gewesen. Wir wol-
ten nicht auffmercken / vnd kehreten die
den Rücken zu / vnd verstockten vnser Oh-
ren / daß sie nicht höreten / vnd stelleten
Zach. 7. vnser Hertzen wie ein Demant / daß sie
nicht höreten das Gesetze / vnd Wort /
welches der **HEXX** Zebaoth sagte in sei-
nem Geiste / durch die Propheten. Da-
her so grosser Zorn vom **HEXX** Zeba-
oth kommen ist / vnd ist also ergangen /
gleich wie geprediget ward. Der **HEXX**
Dan. 9. ist auffgewacht / vnd ist wacker worden
mit seinem Unglück vber vns / Er hat vns
vergolten wie wirs verdienet haben. Vn-
Zach. 7. ser Land ist wüste worden / vnd ist fast nie-
mand

mand der drinnen wandelt noch wohnet.
Das Edle Land ist zur Wüsten gemacht.
Unser Güter sind zum Raube worden / *Sophon. 1.*
vnd vnser Häuser zur Wüsten. Du **HERR** *Jer. 15.*
hast vnser Gutt vnd Schätze in die Kappuse gegeben / vnd das vmb aller vnser
Sünde willen / die wir in allen vnsern
Grentzen begangen haben. Vns selbst
den Kriegern in die Kappuse vnd Raub
gegeben / daß sie vns steinigen / vnd mit
ihren Schwerdtern erstechen / vns vnser
Kleider ausziehen / vnd vnsern Schmuck
wegnehmen. Ach **GOTT** / wir sind nun
ein beraubt / vnd geplündert Volck. *Eesai. 42.*
Wir sind zum Raube worden / vnd ist kein
Erretter da / Geplündert / vnd ist niemand
der da sage / gieb wieder her. Diß ist nun
der Tag des **HERRN** Zebaoth / vnd ein
Tag der Rache / daß Er sich an seinen
Feinden reche / da das Schwerdt frisset / *Jer. 46.*
vnd von ihrem Blut voll vnd truncken
wird. Der **HERR** hat sein Schwerdt
aus der Scheiden gezogen / vnd wil damit
aufrotten beyde Berechte vñ Vngerechte. *Ezech. 22*
Denn so spricht der **HERR** / das Schwerdt /
ja das Schwerdt ist gescherfft / vnd gefegt.

Et

Es ist

Es ist gescherfft / daß es schlachten sol / es
ist gefegt / daß es blincken sol. Er hat ein
Sophon. 1 SchlachtOpffer zubereitet / vnd seine Sä-
fte dazu geladen / nemlich alle Vogel des
Himmels / woher sie fliegen / vnd alle
Thiere auff dem Felde / daß sie auff den
Bergen Israel / bey diesem grossen
Ezech. 39 SchlachtOpffer Fleisch fressen / vnd Blut
Apoc. 19. sauffen / Fleisch der Starcken sollen sie
Sophon. 1 fressen / vnd Blut der Fürsten auff Erden
sollen sie trincken / daß sie voll werden /
vnd das Blut sauffen / daß sie truncken
werden / von dem SchlachtOpffer / das
ihnen der HERR schlachtet. Höret lie-
ben Kinder / wie der gerechte Gott gegen
den Halsstarrigen / vnd Gottlosen Welt-
Kindern / so weder nach Gott / oder nach
seinem Seligmachendem Wort / vnd des-
selben getrewen Dienern etwas fragen /
Jer. 18. gesinnet sey / wie Er sie kan außrotten /
zerbrechen / verderben / aus dem Wege reu-
men / vnd das gar auß mit ihnen spielen.
Darumb murret in solcher gerechten
Straffe / vnd Züchtigung des HERRN /
so wir mit vnsern Sünden gar wohl ver-
dienet haben / nur nicht wieder GOTT.
Ein

Ein ieglicher murre wider seine Sünde /
forsche vnd suche sein Wesen / vnd bekehre ^{Thren. 3.}
sich zum HERRN. Er hebe sein Hertz
samt den Händen auff gen Himmel / vnd
sage: Wir haben gesündigt / vnd sind
vngheorsam gewest / darumb hast Du
billich nicht verschonet: Ein ieder singe
ietzund mit der Christlichen Kirchen: Die
Straffe wir wohl verdienet han / solches
muß bekennen ein iederman / niemand
darff sich außschliesen. Laß vns in sol-
chen wolverdienten Landstraffen / vnd
Blutigen Rutten nicht vngeduldig wer-
den / sondern vielmehr bekennen / daß es
eine straffe von GOTT ist / viel geringer /
denn vnser Sünden sind / vnd gläuben /
daß wir gezüchtiget werden / wie seine ^{Judit. 8.}
Knechte zur Besserung / vnd nicht zum
Verderben. Wir mögen wol in solchen
Blünderungen vnd sehr gefährlichen
Kriegesleufften mit dem Propheten Ha-
bacuc beten: HERR vnser GOTT / vnser ^{Habac. 1.}
Heiliger / der Du von Ewigkeit her bist /
Laß vns nicht sterben / noch gantz vnd
gar verderben / Sondern laß solche Krie-
gesleufften vns / O HERR / nur eine stra-
E iij fe seyn /

Jon. 3.

Zach. 1.

Jerem. 3.

se seyn/ vnd laß sie/ O vnser Gott / vns
nur züchtigen: Laß vns aber in solchem
langwierigen Kriegswesen vnd Land-
staupen der grossen Stadt Nineve nach-
folgen/ da Jonas der Prophet derselben
verkündigte/ daß sie in vierzig Tagen
solt vntergehen. Da gläubten die Reu-
te zu Nineve an Gott/ vnd liessen predt-
gen/ man solte fasten/ vnd zogen Säcke
an/ beyde Groß vnd Klein. Da aber
Gott ihre Wercke sahe/ daß sie sich bekeh-
reten von ihrem bösen Wege/ rewet Ihr
des Obels/ das Er geredt hatte ihnen zu
thun/ vnd thät nicht. Werden wir auch
also wahre Busse thun/ vns zu dem Her-
ren vnsern Gott von gantzem Hertzen be-
kehren/ so wird Er sich auch wieder zu vns
kehren/ wie Er vns dann selber zu solcher
Bekehrung im Propheten Jeremia ver-
mahnet: Kehre wieder du Abtrünniger /
so wil ich mein Antlitz gegen dir nicht ver-
stellen/ sagt der Herr / vnd wil nicht e-
wiglich zürnen/ denn ich bin barmhertzig.
Allein erkenne deine Missethat/ daß du wi-
der den Herrn deinen Gott gesündigtet
hast. Alßdenn wird vns der Herr auch
wieder

wieder gnädig seyn/ an den Bund geden-
cken/ den Er mit vns gemacht hat / vnd
wird vnser Feinde vor vnsern Augen ver-^{1. Mac. 4.}
tilgen/ vnd alle Heyden sollen innen wer-
den/ daß der HERR den Kriegen steyren
kan/ daß auch GOTT noch lebe/ der sich sei-^{Judit, 16.}
ner bedrungen Evangelischen Christen-
heit treulich annimbt/ ihr hilfft/ vnd aus-^{1. Mac. 4.}
allen Nöthen errettet. Darumb O Ge-
rechter GOTT/ laß dein heiliges Antlitz
vnd vnaußsprechliche Barmhertzigkeit
hervor leuchten/ sey vns gnädig/ vnd straf-^{Judith. 7.}
vns nicht nach vnserm Verdienst. Züch-
tige du HERR vns selber/ tedoch mit mas-^{Jer. 10.}
se/ vnd nicht in deinem Grimm / auff daß
Du vns nicht gar auffreibest. Schütte
aber deinen Zorn vielmehr vber die / so
Sich nicht recht kennen/ vnd vber die Ge-
schlechter/ so deinen Namen nicht anruffen.
Vnd weil wir Dich wahren GOTT/ vnd
den Du gesandt hast/ IESUM Christum/^{Johi 17.}
erkennen vnd bekennen/ auch im wahren
Glaubē anruffen/ so vbergieb vns ja nicht
den Feinden/ die Dich nicht recht kennen/
daß sie sich nicht rühmen / wo ist nun ihr
GOTT? Darumb du Friedefürst Micha-^{Psal. 42,}
^{Joel. 2.}

El/der

el/der du der fürnehmesten Fürsten einer
 Esai. 9. bist/ komm vns zu hülffe/ daß wir in sol-
 10. cher Schmach vnd Hohn nicht vnterge-
 druckt werden/ Sondern den Sieg behal-
 ten/ vnser Feinde vnd Resterer überwün-
 den. Ach HERR siehe doch/ vnd schaw/ wie
 Thren. 7. wie schnöde wir worden sind. Bedencke
 5 HERR/ wie es vns gehet/ schaw vnd siehe
 Neh. 4. an vnser Schmach. Höre vnser Gott/
 wie veracht sind wir bey vnsern Feinden/
 Psal. 79. Kehre ihre Schmach auff ihren Kopff/
 vnd vergilt ihnen siebenfältig in ihrem
 Bossem/ ihre Schmach/ damit sie dich
 HERR vnd dein Volck geschmähet ha-
 Esai. 48. ben. Hebe doch deinen Arm auff über
 diejenigen/ so gerne kriegen/ vñ den Frie-
 de hassen/ daß sie deine Macht sehen/ auff
 daß sie erkennen/ wie wir erkennen/ daß
 kein ander Gott sey/ der für vns streite/
 denn Du vnser Gott Vater in Christo
 sambt dem Heiligen Geist alleme/ Amen.

Das vierde Gebet in Kriegs- leufften zu beten.

HERR vnser Vater Gott/ der
 Du bist ein Gott im Himmel/ vnd
 Herr-

Herrescher in allen Königreichen der Heg-
den / in welches Hand ist Krafft vnd Macht / ^{2. Crö. 19}
vnd ist niemand der wider Dich stehen
möge. Hast Du nicht vnser Gott zu-
gesagt / wann dein Volck von seinen Fein-
den geplaget vnd geschlagen würde / weil
sie an Dir gesündigt haben / vnd bekeh- ^{1. Reg. 8.}
ren sich zu Dir in deinem Hause / so wollst
Du hören im Himmel / vnd der Sünde
deines Volcks gnädig seyn / alle ihre Fein-
de jagen / vnd sie solten vor ihnen her ins
Schwerdt fallen. Ihrer Hünffe solten ^{Levit. 26}
Hundert jagen / vnd ihrer Hundert solten
gehen Tausent jagen. Du woltest ihre
Feinde / die sich wider sie aufflehnen / vor
Dir / schlagen. Nun Herr / wir müssen
bekennen vnd sagen / daß wir der Stimme
vnseres Gottes nicht gehorchet / sein Wort
nicht gehöret / seine Gebot vielfältig vber-
treten haben / darumb müssen wir jtz bil-
lich mit dem frommen König Hiskia kla-
gen? Das ist ein Tag der Noth / Schel- ^{2. Reg. 19}
tens vnd Rästerns / Die Kinder sind kom-
men an die Geburth / vnd ist keine Krafft
da zu gebähren / Wir werden jertz von den
Feindē geängstiget in allen vnsern Tho-
ren /

Ev

ren /

ren/ vnd in vnserm gantzen Lande / Sie
verzehren die Früchte vnseres Viehes / die
Deut. 28. Früchte vnseres Landes / bis wir vertilget
werden / vnd lassen vns nichts vbrig an
Korn / Wost / Sele / an Früchten der Schf-
sen vnd Schafe / bis daß sie vns umbrin-
gen. Der HERR hat sein Schwerdt
Levit. 26 hinter vns außgezogen / daß vnser Land
muß wüste / vnd vnser Städte verstöhret
werden. Er hat ein frech Volck zu vns
gesandt / das nicht ansiehet die Person des
Alten / noch schonet der Jünglinge / Son-
Deut. 28. dern schlachtet / mordet / würet / raubet /
plündert / brennet vnd senget / daß vnter
vns wenig Böbels vberbleibet. Ach HERR /
wir leben jetzt in sehr gefährlichen Zeiten /
vnd stehen mit den Kindern Israel vor
Exod. 14. dem Rothem Meer / Wir haben vnser feind-
de vor vnd hinter vns / so wohl auch auff
beyden seiten. Darumb / O lieben from-
Exod. 15. men Christen / hebet mit Moyses / in solchen
Luc. 18. gefährlichen Kriegesleufften / heilige Hän-
Colos. 4. de auff / betet allezeit / vnd werdet nicht
1. Thef. 5, laß darinnen / Haltet an am Gebet / vnd
Syr. 35, betet ohn vnterlaß / so solt ihr wissen /
daß ewer Gebet wird durch die Wolcken
dringen /

dringen/ vnd der Höchste wird darein se-
hen. Der HERR wird euch erhören / Psal. 147.
vnd thun was ihr begehret/ vnd euch helf-
fen. Gedencket an Moysen / den Diener
des HERRN/ der nicht mit dem Schwerdt/
sondern mit heiligem Gebet den Amaleck
schlug/ der sich auff seine Krafft vñ Wacht/
auff sein Heer/ Schild/ Wagen vnd Reu-
ter verließ. Betet mit Judith der from-
men Frauen: HERR Gott des Him-
mels vñ der Erden/ Siehe an vnserer
Feinde Hochmuth vnd vnser Elend / vnd
siehe deine Evangelische bedrängte Chri-
stenheit gnädiglich an/ vnd beweise / daß
Du nicht verstoffest die auff Dich trauen/
vnd stürzest die auff sich selbst/ vñ auff ih-
re grosse Wacht trotzen. Schawte tertz
HERR auff vnser Feinde Heer / wie Du
vorzeiten auff der Egypter vñ Assyrer
Heer hast geschawet/ da sie deinen Knech-
ten nachjagten mit grosser Wacht / vñ
trotzeten auff ihre Wagen / Reuter vñ
grosses Kriegsvolk. Da Du sie aber
ansahest / wurden sie verzagt / vñ die
Tiefe vberylet sie/ vñ das Wasser er-
säuffet sie. Da Dich die Bothen des Kö-
niges

Exod. 17.

Judith. 5.

Exod. 14.

niges Sennacheribs lästerten / schickest du
einen Engel / der schlug im Assyrischen La-
ger / in einer Nacht / hundert vnd fünf-
vnd achtzig Tausent Mann todt. Also
geschehe auch jetzt diesem Heer / die da tro-
cken auff ihre Macht / Wagen / Spiesse /
Reuter / Beschütz / auff ihre Laster- vnd
Schmähewort / vnd kennen Dich doch
nicht recht / daß Du GOTT vnser Gott
der sehest / der den Kriegen stewart von an-
fang / vnd heissest billich GOTT. Schi-
cke auch / Du GOTT im Himmel / einen
guten Engel vor vns her / die Feinde zu
erschrecken / Laß die erschrecken mit dei-
nem starcken Arm / vnd flüchtig werden /
die mit Gotteslästerung wider deine hei-
lige Kirche ziehen. Strecke aus deinen
Arm / wie vorzeiten / vnd zuschmettere
vnser Feinde / durch deine grosse Macht /
daß sie alle umbkommen / durch deinen
Zorn / die sich rühmen / sie wollen dein
Heiligthumb zerstöhren / die Hütten dei-
nes Nahmens entheiligen / mit ihrem
Schwerdt deine Altar umbwerffen / die
jetzt in ihrer Bosheit singen / Reiß ab / reiß
ab zu aller Stund / vertilgt sie gar bis
auff

7. Reg. 19.

1. Mac. 7.

Judit. 9.

16.

2. Mac. 15.

Judit. 9.

auff den Grund/ den Boden wollen wie *Psa. 137.*
brechen/ strafe ihren Hochmuth/ denn Du
weist gar wol/ wie Du die Feinde strafen
solt. Schlag heute diese vnser Feinde
vor vnsern Augen/ vnd richte sie nach ih-
rer grossen Wissethat/ daß andere Leute er-
kennen/ daß du sie darumb gestraffet hast/
dieweil sie dein Heiligthumb gelästert ha-
ben. Darumb so seydt in solchen Nöth-
en nur getrost/ fürchtet euch nicht/ stehet *Exod. 14*
fest/ vnd sehet zu/ was für ein Heyl noch
der HERR an euch thun wird / Schreyet
zu Gott/ so wird Er euch erlösen von der *Bar. 4.*
Gewalt vnd von der Hand der Feinde.
Dann wir hoffen schon / daß der Ewige
vns helffen wird. Ruffet vnd schreyet in
euren Nöthen mit Juda dem Maccabeer
getrost: Lob sey Dir/ Du Heyland Is- *1. Reg. 17.*
rael/ der du durch die Hand deines Knech-
tes Davids den grossen Riesen erschlagen
hast/ vnd hast ein gantz Heer der Heyden
geben in die Hand Jonathæ / Sauls *1. Mac. 4.*
Sohn/ vnd seines Knechts. Wir bitten
Dich/ du wollest diese vnser Feinde auch
in die Hände deines Volcks / so Du mit
deinem Blut erkaufft hast/ geben/ daß sie
mit

mit ihrer Macht vnd Reiffen zu schanden
werden. Sieb ihnen ein erschrocken vnd
verzagt Hertz / Schlage sie nieder mit dem
Schwerdt deren / so Dich lieben / daß dich
loben vnd preisen alle / so deinen Nahmens
kennen. **Psal. 46.** Stewre Du selber den Kriegen
in aller Welt / Zubrich die Bogen / Zu-
schlage die Spiesse / vnd verbrenne die Wa-
gen mit Feuer. Zerstreue unsere Fein-
de mit deinem starcken Arm / daß sie nicht
sagen / Hast sie vns außrotten / daß sie kein
89. Volck mehr seyn / vnd ihres Namens nicht
mehr gedacht werde. Vertreibe sie / wie
83. der Rauch vertriben wird / wie das Wachs
zerschmeltzet vom Feuer. Allßdenn wol-
len wir mit Moyses vñ den Kindern Israël
vns freuen vnd sagen: **Exod. 15.** H E R R / wer ist
Dir gleich vnter den Göttern? Wer ist
Dir gleich / der so mächtig / heilig / schreck-
lich / löblich / vñd wunderthätig sey?
H E R R / deine Rechte Hand thut grosse
Wunder / H E R R / deine Rechte Hand hat
die Feinde zuschlagē / sie sind vnter gesun-
cken wie Bley im mächtigen Wasser. Allß-
den werden auch unsere Augen an unsern
Feinden ihre Lust sehen / vnd unsere Oh-
ren

ren werden ihre Lust hören an den Bos^{=Psal. 92.}
hafftigen/die sich wider vns gesetzt haben.
Vnd alle Menschen/ so solche sehen/ wer=
den sagen/ das hat **GOTT** gethan/ vnd 64.
mercken/ daß sein Werck sey. Laß auch
endlich/ O Friedefürst/ dein Schwerdt
dermahl eins auffhören/ in die Scheide ^{Jer. 47.}
fahren/ ruhen vnd stille seyn/ vnd bescheh=
re vns den langgewüntschten seligē Frie=
de. Wache ihre Schwerdter zu Pflug=
scharen/ vnd ihre Spiesse zu Sicheln/ daß ^{Mich. 4.}
kein Volck wider das ander ein Schwerdt
auffhebe: Sondern ein ieglicher vnter sei=
nem Weinstock vnd Feigenbaum sicher
wohne ohne schew. Alßdenn wollen wir
den **HERRN** vnsern **GOTT** als den rech=^{Eesai. 9.}
ten Himmlischen Friedefürsten loben/
daß Er seinem Volck vnd Christlicher Be=^{1. Reg. 8.}
meine Friede gegeben hat/ wie Er geredt
hat. Den **HERRN** loben allezeit/ sein
Lob sol immerdar in vnserm Munde seyn/^{Psal. 34.}
Vnser Seele sol den **HERRN** loben/ vnd
nicht vergessen/ was Er vns guts gethan
hat. 103.
Alle Könige auff Erden/ vnd alle
Reute/ Fürsten vnd alle Richter auff Er=
den/ Jünglinge vnd Jungfrauen/ die
Alten

Pfal. 148. **A**lten mit den Jungen / sollen dafür den
HERRN loben / von nun an bis in alle
Ewigkeit / Amen.

Ein inbrünstiges Stoßge-
betlein zu dem lebendigen **GOTT** /
Auch rechte Seufftzerlein vmb gnädige
Hülffe des **HERRN** in grossen
Nengsten vnd Nöthen zu
sprechen.

G **H** **E** **R** **R** / **A**llmächtiger **G** **O** **T** **T** /
u. Tim. 6. **D**er Du bist ein König aller Könige /
Apoc. 17. **G** vnd **H** **E** **R** **R** aller Herren / auch der
Allerhöchste vber den gantzen Erdboden /
von grosser Gedult / vnd sehr gnädig / vnd
strafest die Leute nicht gerne / vnd hast
nach deiner Büte verheissen Busse zur ver-
gebung der Sünden. Aber weil Du bist
ein **G** **O** **T** **T** der Gerechten / hast Du die Busse
nicht gesetzt den Gerechten Abraham /
Isaac vnd Jacob / welche nicht wider
Dich gesündigt haben: Wir aber haben
gesündigt / vnrecht gethan / vñ sind **G** **O** **T** **T**-
los gewesen / vnd abtrünnig worden / wir
sind von deinen Geboten vnd Rechten ge-
wiechen. Wir gehorchten nicht deinen
Knechten

Knechtē der Propheten / die in deinem Na-
men vnsern Königen / Fürsten / Vätern / Dan. 9.
vnd allem Volck im Lande predigten.
Wir haben gesündigt / vnd sind leyder
vngheorsam gewesen. Darumb hast Du
billich nicht verschonet / sondern vnsern
Vngheorsam vnd Vngerechtigkeit ge-
strafet. Du **HERR** bist allein gerecht /
wir aber dar gegen müssen vns schemen / Thren. 3.
daß wir vns an Dir versündigt haben.
Ach mein **GOTT** / wir schemen vns billich /
vnd schewen vns unsere Augen auffzube-
hen zu Dir / vnser **GOTT** / dann vnser Wis- Esr. 9.
sethat ist vber vnser Häupt gewachsen /
vnd vnser Schuld ist groß biß in den Him-
mel. Vnser Sünden ist mehr dann des
Sandes im Meer / ja mehr als wir Haar Psal. 40.
auff vnserm Häupte haben. Sie gehen
vns vber vnser Häupt / wie eine schwere 38.
Last sind sie vns zu schwer worden; Dein
aber / **GOTT** / ist die Barmhertzigkeit Dan. 9.
vnd Vergebung. Vnser Wissethat
drückt vns hart / Du wollest vns vnser
Sünde vergeben. Ach **HERR** / vnser
Sünden habens ja verdienet / daß du vns /
wie weinen Feind / schlägest / mit vnarm- Jer. 30.
hertz-

D

hertz-

hertziger Staube: Aber hilff vns doch
vmb deines Namens willen. Dann vn-
ser Ungehorsam ist groß gewesen / damit
wir wider Dich gesündigt haben. Du
aber HERR bist vnser Trost vnd vnser
Nothhelffer. Warumb stellest Du dich
Jer. 14. als werest Du ein Gast bey vns im Lan-
de / vnd als ein Frembder / der nur vber
Macht bey vns bleiben wolte? Warumb
stellest Du Dich als ein Held der verzagt
ist / vnd als ein Riese / der nicht helfen
kan? Du bist doch ja bey vns HERR / vnd
wir heissen nach deinem Namen? Verlaß
Neh. 9. vns doch nicht. Wilt Du aber / O HERR /
vber vns zürnen / biß daß es gar aus sey /
daß nichts vbrigs / noch kein Errettung da
sey? Wilt Du HERR ewiglich verstof-
fen / vnd keine Gnade mehr erzeigen? Ist
Psal. 78. denn gantz vnd gar aus mit deiner Güte?
vnd hat die Verheißung ein Ende? Hat
denn Gott vergessen gnädig zu seyn / vnd
seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlo-
sen? Wie lange wilt Du vnser so gar ver-
Psal. 13. gessen? Wie lange verbirgest du dein Ant-
litz vor vns? Wie lange sollen wir sorgen
in vnser Seele / vnd vns ängsten in vnserm
Hertzen

Hertzen täglich? Erwecke Dich **HERR** /
warumb schläfest Du? Wache auff/ vnd ^{psal. 44.}
verstoß vns nicht so gar. Warumb ver-
birgest Du dein Antlitz/ vergiffest vnser
Elendes vnd Dranges? Wache Dich auff/
hilff vns/ vnd erlöse vns/ vmb deiner Bü-
te willen. Bedencke wie kurtz vnser Le-
ben ist/ Warumb wilt Du alle Menschen
vmbsonst geschaffen haben? **HERR**/ wo
ist deine vorige Gnade/ die Du David ge-
schworen hast in deiner Wahrheit? Beden-
cke **HERR** an deine Barmhertzigkeit/ bist
du doch vormals gnädig gewesen deinem
Kande/ vnd hast die Seängstigten aus
mancherley Nöthen erlöset. Hast Du
doch vormals die Missethat vergeben dei-
nem Volck/ vnd alle ihre Sünde bedeckt.
Hast du doch vormals allen deinen Zorn
auffgehoben/ vnd Dich gewendet von dem
Brimm deines Zorns. Tröste vns Gott
vnser Heyland/ vnd laß ab von deiner Un-
gnad vber vns. Wilt Du dann ewiglich
vber vns zürnen/ vnd deinen Zorn gehen
lassen immer für vnd für? Wilt Du vns
dann nicht wieder erquickten/ daß wir vns
vber Dir freuen mögen? Warumb ver-
stoßest

89.

85.

D i j stößest

Psal, 74. Stößest Du vns so gar/ vnd bist so grimmig
zornig vber die Schafe deiner Weyde?
60. Wie lange wilt Du Dich so gar verber-
gen/ vnd deinen Grimm wie Feuer bren-
nen lassen? Tröste vns doch wieder vmb
89. deines heiligen Namens willen. Laß
dein Antlitz leuchten/ so genesen wir. Ach
HERR/ siehe doch in was grossen Nöth-
ten/ Angst vnd Gefahr wir ietzt schweben/
So hülff vns doch vnser Gott/ denn das
Wasser gehet vns biß an die Seele/ wie
69. versinken in tieffen Schlamm/ da kein
Grund ist/ Wir sind im tieffen Wasser/
vnd die Fluth wil vns ersäuffen. Wir
haben vns müde geschryen/ vnser Hals ist
heischer/ das Gesichte vergehet vns/ daß
wir so lange müssen harren auff vnsern
Gott. Gott schweige doch nicht also/
83. vnd sey doch nicht so stille/ Gott halt doch
nicht so inne. Laß vns nicht zu schanden
werden/ die wir dein harren/ HERR Ze-
baoth/ Laß vns nicht schamroth werden/
die wir Dich suchen/ Gott Israel. Da-
Nehem. 1 rumb laß deine Ehren auffmercken/ vnd
deine Augen offen seyn/ daß Du hörest
das Gebet deiner Knechte/ daß wir vor
Dir

Sie beten Tag vnd Nacht / vnd bekennen
Dir vnser Sünde / die wir an Dir gethan
haben. Ach HERR laß deine Ehren
mercken auff das Gebet deiner Knechte /
die deinen Namen zu fürchten begehren. ^{Nehem. 5.}
Wir liegen vor Dir mit vnserm Gebet /
nicht auff vnser Serechtigkeit / sondern
auff deine grosse Barmhertzigkeit. Ach
HERR höre! Ach HERR sey gnädig. ^{Dan. 9.}
Ach HERR mercke auff / vnd thue es / vnd
verzeuch nicht vmb dein selbst willen / vn-
ser GOTT / denn wir sind so nach deinem
Nahmen genennet. Darumb beugen
wir die Knie vnsero Hertzens / vnd bitten
Dich HERR vmb Gnade / Wir bitten
vnd flehen / vergieb vns / O HERR / ver-
gieb vns / vnd laß deinen Zorn vnd Grimm
nicht ewiglich auff vns bleiben. Wenn
wir ruffen zu Dir HERR vnser Gott / so ^{Psal. 138.}
schweige vns nicht / auff daß wir nicht / wo
Du schweigest / gleich werden denen / die
in die Helle fahren. Höre die Stimme vn-
sero Lebens / wenn wir zu Dir schreyen /
wenn wir vnser Hände auffheben zu dei-
nem heiligen Chor / so höre Gott vnser
Geschrey / vnd mercke auff vnser Gebet /

D iij

h iij

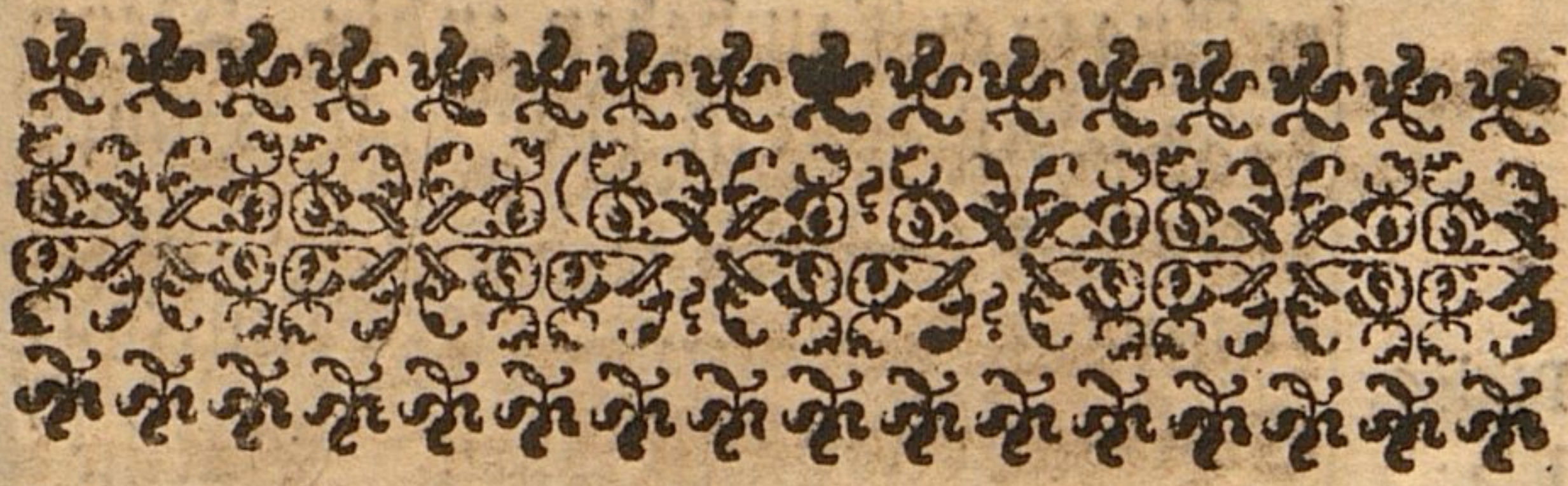
hie nieden auff Erden ruffen wir zu Dir /
Psal. 61. Wann vnser Hertz in Angst ist / so erhöre
vnser Gebet! vnd laß vnser Schreyen zu
Dir kommen. Verbirge dein Antlitz
702. nicht vor vns / in der Noth / Neige deine
Ohren zu vns / wenn wir Dich anruffen /
so erhöre vns bald: Dann deine Güte ist
69. tröstlich / wende Dich zu vns nach deiner
grossen Barmhertzigkeit / vnd verbirge
dein Angesicht nicht vor deinen Knechten /
denn vns ist angst / erhöre vns ehlend. Be-
dencke doch an deine Zusag vnd Verheiß-
sung / vns in deinem Wort versprochen
vnd zugesagt: Rufft mich an in der Zeit
50. der Noth / so wil ich euch erretten. Ehe
Esai. 65. ihr ruffet / wil ich antworten / vnd wenn
ihr noch redet / wil ich hören. Vnd wenn
58. ihr werdet schreyen / wil ich sagen / sihe hie
bin ich. Wir sind ja deine Kinder / die
du mit deinem Rosinfarbenen Blut theu-
er erkauft vnd erlöset hast. Woltest du
denn solche thewer erkaufte Kinder gantz
vnd gar verderben / dieselben aus dem
Jerem. 11 Lande der Lebendigen außrotten / daß ih-
res Nahmens nimmermehr gedacht wür-
de? Aus dem Buch der Lebendigen til-
gen /

gen/ daß wir mit den Gerechten nicht an-^{Psal. 69.}
geschrieben würden? Darumb gedencke
an dein Rosinfarbendes Blut / Sey vns
gnädig/ vnd laß die Strafe nicht ewiglich
auff vns bleiben: Sondern wollest vns
Unwürdigen wieder helfen nach deiner
grossen Barmhertzigkeit. Heile du vns
HERR/ so werden wir heil/ Hilff Du vns ^{Jer. 17.}
HERR/ so ist vns geholffen/ dan Du bist
vnsrer Helfer/ vnsrer Fels / vnsrer Burg /
vnsrer Gott/ vnsrer Hort/ vnsrer Erretter /
vnsrer Schild / ein Horn vnsers Heils/ vnd
vnsrer Schutz/ auff den wir trawen. Ei-
le Du HERR vns zu erretten/ HERR vns ^{Psal. 70.}
zu helfen/ denn Du allein bist vnsrer Helf-
fer vnd Erretter/ Vnsrer Gott verzeuch
nicht/ weil wir sonst keine Hülffe haben /
denn an dem HERR vnsrem GOTT. ^{Jerem. 3}
Vnsrer Hülff auch allein von dem HERR
kommet/ der Himmel vnd Erden gemacht ^{Psal. 121.}
hat. Wir trawen Dir O Gott / wir
hoffen auff Dich/ wir verlassen vns gantz-
lich auff Dich/ Laß vns nimmermehr zu
schanden werden/ Errette vns durch deine
Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu vns/
eilend hilff vns: Dann Du verlässest ja
keinen/

Pfal. 9. Keinen/ der Dich nur suchet. Du bist na=
145. he allen/ die Dich anruffen/ allen die dich
mit Ernst anruffen/ vnd thust was die
Gottfürchtigen begehren/ vnd hördest ihre
Schreyen/ vnd hilffst ihnen. Darumb
Bar. 2. neige deine Ohren/ vnd höre doch/ Thue
2.Reg. 19. deine Augen auff/ siehe/ vnd hilff doch.
Pfal. 38. So wollen wir Dich dafür loben vnser
104. Lebenlang/ Dir vnser Pieder im Hause
146. des HERRN singen/ so lange wir leben:
Vnd vnsern GOTT lobsingem weil wir hie
seyn. Dann Dich lobet alles Himmels=
Heer/ vnd Dich sol man preisen immer
vnd ewiglich. Vnser Hertz sol auch be=
reit seyn/ GOTT vnser Hertz sol bereit seyn/
daß wir singen/ vnd Dich loben/ für dei=
ne gnädige Hülffe vns erzeiget vnd bewie=
sen. HERR wir wollen Dir dancken
37. vnter den Völkern/ wir wollen Dir lob=
singem vnter den Leuten. Ya alle Land
66. bete Dich an/ vnd lobsingem Dir/ lobsingem
deinem Namen/ Alles was Odem
150. hat/ lobe den HERRN im=
mer vnd ewiglich/
Amen.

Anno restorationis salutis nostræ

1640.



HERR ALLMÄCHTIGER
 GER GOTT / Wir erkennen
 und bekennen unser Gott-
 los wesen / und unser Väter Missethat.
 Wir haben gesündigt / unrecht gethan
 und sind Gottlos gewesen / und abtrün-
 nig worden. Wir sind von deinen Ge-
 boten und Rechten gewichen. Wir ge-
 horchten nicht deinen Knechten den
 Propheten / die in deinem Namen un-
 sern Königen / Fürsten / Vätern und
 allem Volck im Lande predigten. Wir
 haben gesündigt / und sind / leyder /
 Gottlos gewesen / Du Herr bist Ge-
 recht / wir aber müssen uns schämen.
 Ja HERR / Wir / unsere Könige /
 Fürsten / und unsere Väter müssen uns
 schämen / das wir uns an dir versündi-
 get haben. Ach unser GOTT / wir schä-
 men uns billig / und schewen uns unse-

Jer. 14.

Dan. 9.

Dan. 9.

Esra. 9.



Pfal: 65

Esa: 7.

Pfal: 38.

Pfal: 40

Gen: 6.

8.

Jere: 3.

Baruch

1.

Levit:

26.

re Augen auff zu-heben zu dir. Denn
onser Missethat ist ober unser Haupt
gewachsen / vnd unser Schuld ist groß
bis in den Himmel. Unser Missethat
drückt vnß hart / unsere Sünden / so
Blutrot sind / gehen vnß ober unser
Haupt / wie eine schwere Last / sind sie
vnß zuschwer worden / ihrer ist mehr /
den des Sandes am Meer / Ja mehr
als Haar auff unserm Haupt. Denn
alles tichten vnd trachten unsers Her-
zen ist böse gewesen immerdar / auch
von Jugend auff. Wir haben von un-
ser Jugend an das Gute gehasset / dar-
gegen aber das Arge geliebet / wieder
den Herrn unsern Gott gesündigt /
beydes wir / vnd unsere Väter / von un-
ser Jugend auff / bis auff diesen heutige
Tag / vnd gehorchen noch nicht der
Stimme des Herrn unsers Gottes /
sondern wandeln ihm entgegen / vnd ha-
ben Gröwel an seinen Geboten: So
wil es auch der HERR noch siebenmal
mehr machen vnß zu straffen vmb un-
ser Sünde willen. Daher stehet auch
onser Land jetzt so betrübt / der Himmel
aber

aber trawrig. Der Erdboden vertirbt /
vnd nimpt abe. Du Herr plagest vnß
mit Raupen / vnd bösen Ungezicker /
daß dieselben alles / was in vnsern Gär-
ten / Weinbergen / Feigenbäumen vnd
Oelbäumen wechset / abfressen / verter-
ben vnd zu nichte machen. Ach Herr
siehe doch / wie es vnß noch ferner gehet /
was die Käfer gelassen / das fressen die
Hewschrecken / was die Hewschrecken
lassen / das frist vnd verterbet das an-
der Geschmeiß. Der Himmel hat ober
vnß den Thaw verhalten / vnd das
Erdrreich sein Gewächs / du verhettest
den Regen ober vnß / biß das noch drey
Monden sind zur Erndten. Aber ei-
ne Stad lest du regnen / vnd auff die an-
dere lest du nicht regnen. Ein Acker
wird beregnet / vnd der ander Acker /
der nicht beregnet wird / muß verdor-
ren. Der Herr hat der Dürre geruffen
beydes ober Land / vnd Berge / ober
Korn / Most / Oele / vnd ober alles was
auff der Erden kommet / auch ober Leu-
te / Viehe / vnd ober alle Arbeit der
Hände. Es stehet kleglich auff dem

A iij

Jeret 4

Esa: 24

Fsa: 33

Amos

4

Joel: 1

Hagg:

1

Amos

4

Hagg:

1

Land

Jer: 14.

Amos

4.

Hagg:

2.

Deut:

28.

Joel: 1.

Lande / vnd ist zumal eine grosse Dürre.
Die Grossen schicken die Kleinen
nach Wasser / Aber wenn sie zum Brun
kommen / finden sie kein Wasser / vnd
bringen ihre Gefesse leer wieder. Sie
gehen traurig vnd betrübt / vnd verhül-
len ihre Häupter / darumb das die Er-
de lechset / weil es nicht regnet auff Er-
den. Die Ackerleute gehen traurig /
vnd verhüllen ihre Häupter. Denn
auch die Hinden / so auff dem Felde
werffen / verlassend die Jungen / weil kein
Gras wechst. Das wild stehet auff den
Hügeln / vnd schnappet nach der Luft /
wie die Drachē / vnd verschmacht / weil
kein Kraut wechst. Er plaget vnß
mit Dürre zeit mit Brand-Korn vnd
Hagel in all vnser Arbeit. Die Was-
serbäche vertrocknen / vnd die Wasser
Quelle verseigen. Der Herr hat vn-
serm Lande Staub vnd Aschen für Re-
gen gegeben / vom Himmel auff vnß.
Das Gewächse nimmet abe / vnd die
vnriffe Frucht verdorret in der Blüte.
das Feld verwüstet / der Acker stehet
jämmerlich / das Getreide wil vertere-
ben

ben. Die Ecker bringen keine Nahrung. Das Gras auff den Wiesen/ Awen vnd Gärten verwelcket/ der Erdboden verbrennet. Die Awen der Hirten stehen jämmerlich / vnd der Carmel wil verdorren. Der Wein stehet jämmerlich/ vnd das Del kläglich Das Vieh seuffzet / vnd die Kinder sehen kläglich / denn sie haben keine Weyde/ vnd die Schafe verschmachten. Die Ackerleute sehen trawrig / vnd die Weingärtner Heulen vmb den Wagen / vnd vmb die Gärten/ das auß der Erndte auff dem Felde nichts werden wil. Wir seen viel auß/ vnd Erndten wenig ein. Wir warten wol auß/ vnd siehe / es wird wenig drauß. Wir seen Wagen auß/ Die steln aber Erndten wir ein / vnd was wir gewinnen / kömmet vnß nicht zu nutz / Wir werden vnsers einkommens nicht froh. Ein Fruchtbare Land träget nichts/ vmb der Bosheit willen / derer die drinnen wohnen. Du HERR wilst vnß in allen vnsern Städten müßige Zähne geben/ vnd mangel am Brod / in allen an-

Hab: 4

Amos
1.

Joel: 1

Hagg:
1.

Jer: 12

Psal: 107

Amos
4.

Sern.

Deut: 32. fern Vertern/ das wir vor Hunger sol-
 len der schmachten. Du suchest den Erda-
 boden heim omb vnser Bosheit willen/
 Esa: 13. vnd die Gottlosen / omb ihrer Vntu-
 gent willen. Denn wenn ein Land an
 dir sündiget/dich darzu verschmebet/ so
 streckst du deine Hand wieder dasselbi-
 ge auß/ vnd nimmest hinweg den Vorrath
 des Brods / vnd giebest ihnen
 Ezech: 14. Thewrung / das du beydes Menschen
 vnd Viehe drinnen außrottest. Vnd
 wann auch schon die drey Männer/ No-
 ha/ Daniel vnd Hiob drinnen weren/
 so würden sie allein ihre eigene Seele /
 durch ihre Gerechtigkeit / erretten.
 Dein Grimm aber reibet die andern
 Ezech: 7. alle auff. Auff den Gassen gehet das
 Schwert/ in den Häusern gehet Pestil-
 lens vnd Hunger. Wer auff dem Fel-
 de ist / der muß vom Schwert sterben.
 Wer aber in der Stadt ist/ den muß die
 Pestilens vnd Hunger fressen. Wir
 alle haben auch also gesündigt/mit vn-
 sern Vätern/wir haben auch alle Miß-
 gehandelt / vnd sind Gottlos gewesen.
 Ach wir/ Ja wir haben den H T R R R
 vnd

und desselben Wort verschmähet / dar-
umb schleget Er uns auch gesund / wie
Er einen Feind zu schlagen pfeget / mit
unbarmherziger Straupe / umb unser
grossen Missethat / und umb unser star-
cken Sünde willen / Er scheust alle seine
Pfeile in uns / und häuffet alles Un-
glück über uns. Er macht den Him-
mel wie Eysen / und die Erde wie Erz.
Unser Müß und Arbeit ist verlohren /
unser Land giebet sein Gewächs nicht
Er sucht uns heim mit solcher dürre /
also und der gestalt / wenn Wir gleich
viel Samens außführen auff das Feld /
so samlen wir doch wenig ein / denn die
Hewschrecken fressen es abe. Wir ha-
ben / Leyder / jetzt eine solche zeit / als
zur zeit Joelis und Amos gewesen / da
die Raupen / Käfer und Hewschrecken
das Kraut / das Graß / die Früchte in
den Gärten / und auff dem Lande ab-
frassen. Der H E R R wil uns nichts
übrig lassen an Korn / Most / Oele / an
Früchten der Schafe und Schen / biß
das Er uns ombbringe. Ach es ist unser
Bosheit schuld / das wir so gesteupe

Jer: 30.

Deut: 32.

Leuit: 26.

Deut: 28.

Joel: 1.
Amos 7.

Deut: 28.

Jere: 2.

U s

werden/

werden / vnd vnser vngehorsams /
das wir so gestrafft werden. Also müs-
sen wir innen werden / vnd erfahren /
Jer: 30. was für Jamer vnd Herzeleid bringt /
den HERRN vnsern GOTT verlas-
sen / vnd ihn nicht fürchten / spricht der
HERR Zebaoth. Ach HERR / wir
müssen es Ja selber bekennen / das vn-
ser Missethat vnd grosse Sünden sol-
Jer: 14. ches alles wol verdienet haben / Aber
hilff doch vmb deines Nahmens willen /
denn vnser vngehorsam ist groß / damit
wir wieder dich gesündigt haben. Ist
derowegen hohe zeit / das wir vnser
Matth. Sünde vnd Missethat mit Petro dem
26. Apostel / mit Maria Magdalena herzu-
Luc: 7. lich beweinen / Mit dem verlohrnen
Sohn / dem Himlischen Vater einen
demütigen Fußfall thun / vnd sagen /
Luc: 15. Vater / Wir haben gesündigt im
Himmel vnd für dir / wir sindt hinfort
nicht mehr werth: Das wir deine Kin-
der heißen. Mit dem armen Zöllner
vnd Sünder an die Brust vnseres Her-
zen schlagen / vnd sprechen: Ach Gott
Luc: 18. biß vnß armen Sündern gnädig. Herr
gehe.

gehe nicht ins Gericht mit deinē Knech-
 ten / denn für dir ist kein Lebendiger
 Gerecht / So du HERR woltest Sün-
 de zu rechnen / Ja HERR / wer würde
 vor dir bestehen / denn siehe / auff Tau-
 sent kan dir der Mensch nicht eins ant-
 worten. Mit David sagen: Es ist
 vnß fast angst / nun HERR nim weg
 die Missethat deiner Knechte / denn
 wir haben sehr thörllich gethan. Mit
 den Kindern Israel vnser Missethat
 dem HERR bekennen / vnd sagen/
 Wir haben gesündigt / mache es nur
 du mit vnß / wie dir gefelt / allein er-
 rette vnß auß dieser Dürren zeit / vnd
 gedencke an deine Barmhertzigkeit /
 vnd an deine Güte / die von der Welt
 her gewesen ist. Gedencke nicht der
 Sünde vnser Jugend / vnd vnser ober-
 tretung / gedencke aber vnser nach dei-
 ner Barmhertzigkeit vmb deiner Gü-
 te willen. Wir stellen dir vor deinen
 lieben Sohn Jesum Christum vnsern
 Fürsprecher / vnsern Mitler / vnsern
 Vertreter / vnd Vorbieter bey seinem
 Himlischen Vater / vnsern Bürgen /

201

Pfalm

143.

Pfalm

130.

Hiob:

9.

2. Sam:

24.

Judic:

10.

Pfalm

25.

1. Ioh:

2.

1. Tim:

2.

der

Rom: 8 ber für vnser schuld selbst bezahlet hat.
 Psalm. Desselben seine heilige Fünff Wunden
 69. stehe an. Herliebster Vater / vmb
 derselben willen sey vnß gnädig / vnd
 Barmhertzig / vnd handele nicht mit
 vnß / wie Wir wol verdienet haben /
 Sondern wende diese grosse Hitze / vnd
 hochbetrübtte Dürre zeit / allerley vns
 gezierer / vnd Geschmeis / so den lieben
 Malac: Früchten schädlich seyn / in Gnaden
 3. wieder von vnß abe. Wehre dem Fresser
 vnd Verterber / das die Früchte
 des Landes durch sie nicht gefressen /
 vnd verterbet werden. Sieh vnser
 Gewächs nicht den Maulwurm / Gewürm /
 Psal:78. vnd flatternden Käfern / noch vnser
 Saat den Schnecken vnd Mäusen. Er
 Psal:37. höre doch das Gebet deiner Knechte /
 vnd ihr stehen / neige deine Ohren vnser
 Gott / vnd höre / thue deine Augen
 auff / vnd stehe darein. Wir lieg
 en für dir / HERR mit vnserm Gebet
 / nicht auff vnser Gerechtigkeit /
 Dan: 9. Sondern auff deine grosse Barmherz
 igitheit! Ach HERR höre! Ach HERR

sey

sey gnedig! Ach HERR mercke auff/
vnd thue es / vnd verzeuch nicht / vmb
dein selbst willen. Aber Gerechter
GOTT / wir mögen wol jesund mit
dem Propheten Habacuc klagen / wie
lange sollen wir schreyen / vnd du wilt
nicht helfen? Du HERR bist vnß
worden als ein Brunn / der nicht mehr
quellen wil / vnd hast dich verwandelt
in einem grausamen. Wir ruffen aber
da ist kein Helfer / zum HERRN /
aber Er antwortet vnß nicht. Es stet-
gen vnß in dieser schweren vnd sehr
hochbekümmerten zeit mit dem lieben
David / in vnserm Herzen auch off-
mals diese schwermüchtige Gedancken
auff / als weren wir von den Augen des
HERRN ganz vnd gar verstoßen.
GOTT habe vnser vergessen / Er habe
sein Andlig verborgen / Er würde vnß
nimmermehr sehen. Wir reden vnser
Seele selber an / was betrübestu dich
liebe Seele / vnd bist so vnrubig in vnß?
Was aber die Ursach vnser Zagens
vnd Klagens sey / auch warumb der
HERR vnser GOTT vnß in vnserm

Haba: 1

Ier: 15.

Hiob:

30.

Pfal: 18.

2. Sam:

23.

Pfal: 27.

Pfal: 60

Pfal: 30.

Pfal: 42.

Gebet /

Gebet/ Schreyen vnd Klagen / nach vn-
serm Wunsch vnd Willen / nicht als
bald erhöret / dieselbige stellet Er vnß
selber für die Augen / mit diesen Wor-
ten: Wenn ihr schon ewre Hände auß-
breitet / so verberge Ich doch meine Au-
gen für euch. Vnd ob ihr schon viel
betet / so höre Ich doch nicht. Denn
ewre Hände sind voll Bluts / ewre Sün-
den sind Bluttrot. Ewer Untugend
scheiden Euch vnd ewern GOTT von
einander / vnd ewre Sünde verbergen
das Angesicht GOTTES von Euch / das
ihr nicht gehöret werdet. Murret
derowegen wieder GOTT nicht / wenn
Er ewer Gebet nicht als bald erhören
wil / vnd neiget seine Ohren nicht zu
euch / Sondern murret viel mehr wie-
der ewer begangene Sünde / forschet
vnd suchet ewer GOTTloses wesen / als
denn kommet vnd laßt vnß miteinander
rechten / spricht der HERR. Vnd
wenn ihr auch gleich mit dem HERRN
rechten wolt / so behelt Er doch das
Recht / darumb laßt vnß nicht ungedul-
dig werden / in dieser Dürren zeit / son-
dern

Esa: 1.

Esa: 59.

Thren:

3.

Ier: 12.

Veru vielmehr bekennen / das es eine
Straffe sey von GOTT / viel geringer
denn unser Sünde sind / vnd glauben/
das wir gezüchtiget werden / wie seine
Knechte / zur Besserung vnd nicht zum
Versterben. Entschuldiget euch auch
nicht / brennet euch nicht weiß. Wenn
ihr Euch gleich mit Laugen wüschet /
vnd nehmet viel Seuffzen darzu / so
gleisset doch ewer Untugend desto mehr
für dem HERRN. Vnd wenn ihr
euch gleich mit Schneewasser wüschet /
vnd reiniget ewre Hände mit dem
Brunnen. So würde euch der HERR
doch in den Koch tuncken / vnd ewre
Kleider würden euch schendlich anste-
hen. Bekennet aber vielmehr ewre
Sünde / vnd verheelet ewre Missethat
nicht. Entdeckt dem HERRN / mit
David / ewer Ubertretung / so wird Er
euch die Missethat ewer Sünde verge-
ben. Beicht mit demselben rein auß:
An dir allein HERR haben wir gesün-
diget / vnd obel für dir gethan. Sie-
he auß sündlichem Samen sind wir ge-
zeuget / vnd unsere Mütter haben vnß

Judith:

8.

lere: 20

Hiob: 9

Pfal: 32.

Pfal: 50.

inn

in Sünden empfangen. Siehe nicht
an die Sünde vnser Jugend/ vnd vnser
Pfal: 25. Ubertretung: Sondern gedencke
: d. i. b. u. 3
vnser nach deiner Barmhertigkeit
vmb deiner Güte willen. Offenbahret
dem Herrn ewer Gottloses Leben/ vnd
Jer: 14. Wandel / vnd sagt mit Jeremia dem
Propheten: Ach Herr vnser Missethat
vnd Sünde haben solche Dürre/
vnd andere Straffen mehr gar wol vera
dienet / aber hilff vnß doch vmb deines
Namens willen/ laß den Thron deiner
Herrlichkeit nicht verspottet werden/
Gedencke doch / vnd laß deinen Bund
mit vnß nicht auffhören. Es ist Ja
doch vnter der Heyden Bösen keiner/
der Regen kundte geben / So kan der
Himmel auch nicht Regnen / Du bist
doch Ja der Herr vnser GOTT / auff
den wir hoffen / denn Du kanst solches
alles thun. Wirff du alle vnser Sün
den hinter dich zurücke / sencke sie in die
tieffe des Meers / vnd gedencke dersel
ben nicht mehr. Bist du nicht vora
mals auch gnedig gewesen/ deinem Lan
de? Hast du nicht vormal die Missethat
sethat

sethat deinem Volcke vergeben / vnd
alle ihre Sünde bedeckt & Hast du doch
vormals allen deinen Zorn auffgeha-
ben / vnd dich gewendet von dem Grim
deines Zorns. Du zürnest Ja nicht
wie ein Mensch / das Du dich nicht ver-
sühnen lieffest: Sondern dein Zorn
weret nur ein Augenblick / denn du hast
lust zum Leben / den Abendlang weret
das Weinen / Aber des Morgens die
Frewde. Tröste vnß nun wieder Gott
vnsrer Heyland / vnd laß ab von deiner
Zignad ober vnß. Laß leuchten dein
Antlig / so genesen wir. Herr Gott
Zebaoth / wie lange wilt du Zürnen
ober dem Gebet deines Volcks / sey vns
gnädig **D G T T** / sey vnß gnädig /
den auff dich trawet vnser Seele. Keh-
re dich von dem Grimm deines Zorns /
vnd sey gnädig ober der Bosheit
deines Volcks. Stopffe deine Ohren
nicht zu für vnsern Worten / mercke auff
vnser Rede / vernim vnser Schreyen /
frühe höre vnser Stimme / wenn Wir
ruffen / sey vnß gnädig / vnd erhöre vnß.
Vnser Herr helt dir für dein wort / ihr

Pfal: 85

Iudith:
8.

Pfal: 30

Pfal: 85

Pfal: 80

Exod:
32.

Pfal: 27:

B

folte

solt mein Anclis suchen/darumb suchen
wir auch Herr dein Anclis / verbirge
dein Anclis nicht für ons / vnd ver-
stosse nicht im Zorn deine Knechte/denn
du bist unser hülffe / laß ons nicht vnd
thu nicht vō ons die hand ab/ Gott vn-
ser Heil. Kehre ons nicht den Rücken in
onserm Gebet / sondern vielmehr dein
gnädiges Anclis/vnd erhöre ons/rotte
ons nicht auß von der Erden/was wol-
test du sonst bey deinē grossen Namen
thun? Wir laßē vō dir nicht/je grösser
die Noth ist/je hefftiger halten wir bey
dir an mit onserm Gebet. Wir schreyen
ons müde zu dir / unser Hals ist Hei-
scher/das Gesicht vergeheth ons / das
wir so lange müssen harren auff onsern
GOTT. Darumb schweige doch nicht
also / O Barmhertziger Vater / vnd
sey doch nicht so stille/GOTT halt doch
nicht so inne. Wilt du denn E-
wiglich ober ons Zürnen? Vnd dein
nen Zorn gehen lassen für vnd für?
Wilt du ons denn nicht wieder erquit-
cken / das sich dein Volck ober dir freu-
en möge? Wie lange wilt du unser in
dieser grossen Dürre so gar vergessen?

Jer: 18

Iosua 7

Pfal: 69

Pfal: 85

Pfal: 13

Wie
ons
verb
Wa
Vn
die
verb
helt
lang
vnd
lasse
Bla
Hal
ma
zur
Zür
nich
sey
stoff
gen
mit
ein
sen
sig
um
Ga

Wie lange verbirgestu dein Anlich für
vns? Warumb crittest du so ferne / vnd
verbirgest dich zur zeit der Noth?
Warumb verstößest Du vns so gar?
Vnd bist so gar grimmig Zornig vber
die Schafe deiner Weyde? Warumb
verbirgest du dein Anlich für vns / vnd
heltest vns für deinen Feind? Wie
lange wilt du dich so gar verbergen /
vnd deinen Grimm wie Feuer brennen
lassen? Wilt du wieder ein fliegend
Blat so ernst sein / vnd einen Dürren
Halm verfolgen? Wilt du ein Ada-
ma auß vns machen / vnd wie Zebaim
zurichten? Wilt du denn vber vns
Zürnen bis das es gar auß sey / das
nichts vbrigs / vnd keine Errettung
sey? Wilt du vns den ewiglich ver-
stossen / vnd keine Genade mehr erzei-
gen? Ist es denn gang vnd gar auß
mit deiner Güte? Hat die verheissung
ein Ende? Hat denn GOTT verges-
sen gnädig zu sein / vnd seine Barmher-
zigkeit für Zorn verschlossen? War-
umb stelst du dich als werest du nur ein
Gast in vnsrem Lande / vnd als ein

B ij

Psalms

10.

Psal: 74

Hiob:

13.

Hiob:

19.

Psal: 89.

Hiob:

13.

Osee

11.

Esra

Psal: 77

Ier: 14.

Fremde

Num:

11.

Esa: 50.

Esa: 59.

Pfal: 44

Pfal: 25

Frembder/der nur ober Nacht bey vnß
bleibet: Warumb vergleichst du dich
einem Held / der verzagt ist / vnd einem
Riesen/der nicht helfen kan: War-
umb stelst du dich / als wenn deine Hand
verkürzt were / das sie nicht helfen
kündte / vnd deine Ohren dücke wordē /
das sie nicht hören köndten: Erwecke
dich Herr / warumb schleffest du: Wa-
che auff / vnd verstoß vnß nicht so gar:
Bergieß vnseres Elendes vnd Dranges
nicht: Denn vnser Seele ist gebeuget
zur Erden / vnser Bauch klebet am
Erdboden. Mache dich auff / hilf
vnß / vnd erlöse vnß von dieser Dürre/
omb deiner Güte willen. Laß vnß
nicht zuschanden werden / die wir deiner
harren / Herr Zebaoth. Laß vnß nicht
Schamroth werden / viel weniger vnß /
vnserer Weiber vnd Kinder in dieser
schweren zeit des Hungers sterben / son-
dern ernehre vnß in der Thewrung /
die wir dich herzlich suchen / **G D T T**
Israel. Hilf deinem Volck / segne dein
Erbe / das du dir erwahlet hast / suche
dein Volck / vnd gieb ihnen das tägliche
ihre

Brod / Speise deine Kinder / gieb ihnen
 ihre Nahrung / Speise / Trancf / Klei-
 dung / Hüß vnd Fuß / vnd laß ja dem
 Frommen kein guttes mangeln / son-
 dern ernehre sie in der Thewrung / vmb
 dein selbst willen / vnd vmb deines Herr-
 lichen grossen Namens willen / darnach
 wir genennet sind / Herr Jesu Chri-
 ste / Amen.

Deut: I
 8.
 Psalm.
 48.
 Psalm.
 33.
 2. Mac.
 ca. 8.

I.

Sag nicht / O Mensch / warumb dich GOTT /
 Gesund heim sucht mit Angst / vnd Noth /
 Mit Käfern / Geschmeis vnd Raupen / Ioel: I.
 Mit Frost / Kelt / vnd andern Stawpen /
 Mit Wehlthaw / Hagl vnd Dürerer Zeit / Hagg: I.
 Die vrsach suche gar nicht weit /
 In GOTTES wort findstu sie frey /
 Die Sünd ist's / sag Ich ohne schew.
 Die Sünd vnd dein Gottloß Leben /
 Den Himmel zusehliessen eben /
 Das er nicht Regne auff das Land /
 Wie Amos meldt / sehr wol befaud. Amos 4. Hagg: I.
 Die Sünd / O Mensch / dich sehr verblendet /
 Vnd alle Plagen zu dir sendt /
 Das du nicht weist wo auß noch ein /
 Deine Augen zu GOTT allein.
 Erheb / thu Buß O Frommer Christ / 2. Cron: 20.
 Weil die Gnaden Thür noch offen ist. Matth: 3. Sap: 12.

B iij

Bewein

Ach Herr Barm-
herziger / Gnädiger vnd
Geduldiger Gott / von
grosser Gnad vnd Treu / der du bewei-
fest Gnade in Tausent Glied / vergie-
best Missethat / Vbertretung vnd Sün-
de: Siehe / wir kommen abermals zu
dir mit rewigem Herzen / vnd erkennen
vnsere Gottloses wesen / vnd vnsere Vn-
ser Missethat. Denn wir haben wie-
der dich gesündigt / aber vmb deines
Nahmens willen / laß vns nicht in die-
ser Dürren zeit verschmachtet vnd ver-
terben. Laß den Thron deiner Herr-
lichkeit nicht verspottet werden. Ge-
dencke doch / vnd laß deinen Bund mit
vns nicht auffhören. Es ist Ja vnter
der Heyden Götzen keiner / der Regen
kündte geben / denn du H E R R allein.
Du H E R R hast vns vor dieser zeit
auch viel gutts gethan / vom Himmel
Regen / vnd fruchtbare Zeitungen gege-
ben / vnsere Herzen erfüllet mit Spei-
se vnd Freuden. Ach stehe / wir ha-
ben vns vnter wunden / noch eins mit

B i i i j

Exod 34

34

Jer. 14

Actor :

14

irb

Gen: 18 die zureden / wiewol wir Erde vnd
Asche sein / darzu vnß denn die oblie-
gende Noth / vnd bekümmertliche zeit
gnugsam vrsach zureden / vnd zu beten
giebet. Denn weil wir in dieser gros-
sen vnd langwirigen Dürre / auch hoch-
betrübtten Angstzeit / mit dem Frommen
König Josaphat nicht wissen / was wir
thun sollen / So sehen unsere Augen
nach dir. Zu dir kehren wir vnser An-
gesicht. Zu dir heben wir vnser Augen
auff. Zu dir heben wir vnser Angesichte
vnd Hände / von dem vnß hülffe koma-
met / vnd erinnern dich zu gleich deiner
Väterlichen vnd gnädigen zusage / vnd
verheißung / vnß in deinem Wort ver-
sprochen: Wenn du den Himmel zu-
schließen würdest / das er nicht regnete /
dein Volck aber / das nach deinem Na-
men genennet ist / sich Demütigen / be-
ten / dein Angesicht suchen / vnd sich von
ihren bösen wegen bekehren würde / so
wollestu vom Himmel hören / ihnen ih-
re Sünde vergeben / vnd ihr Land heil-
en / Regnen lassen auff das Land / das
du deinem Volck zum Erbe gegeben
hast.

2: Cron:

20.

Thob: 3

Psalim:

121.

1. Reg:

8.

hast. Du befehleſt selber / wir sollen
dich anrufen in der zeit der Noth / so
wollst du ons erretten. Ruff mich an /
so wil ich dich erhören. Es sol gesche-
hen / ehe sie ruffen / wil Ich antworten /
vnd wenn sie noch Reden / wil ich hören.
Du vermahnest ons selber / wir sollen
vom H E R R N spat Regen bitten / so
wolle der H E R R Gewölkten machen /
vnd ons Regen gnug geben / zu allem
Gewächse auff dem Felde. Herz aller
liebster Himliſcher Vater / dein einge-
borner Sohn / an dem du ein sonderlich
wolgefallen tregeſt / Nemlich / Jesus
Christus hat ons verträſtet / so wol
auch vorgewiffert / alles was wir dich
bitten werden in seinem Nahmen / das
wollst du ons geben. Er selber befie-
let ons / das wir bey seinem Himliſchen
Vater bitten / suchen / vnd anklopffen
sollen / Bittet / Spricht Er / so wird
Euch gegeben / Suchet / so werdet ihr
finden / Klopffet an / so wird Euch auffge-
than. Denn wer da bittet / der em-
pfehet / vnd wer da suchet / der findet /
vnd wer da anklopffet / dem wird auff-

B v

Pſalm

50.

Pſalm

91.

Zach:

10.

Matth:

3. 17.

Ioh: 16.

Matth:

7.

gethan.

gethan. In dieser trübseligen / so wol
 Dan: 12 auch grosser Angst-Zeit / davon Daniel
 Luc: 21. der Prophet / auch Christus der Herr
 selber geweissaget / ruffen wir dich an /
 vnd verlassen ons D Himlischer Va-
 ter auff deine grosse / vnd vnaußsprech-
 liche Barmhertzigkeit / welche kein En-
 de hat / sondern alle Morgen new ist.
 Thren: 3.
 Du lest dich ja selber mit diesen tröstli-
 chen Worten verlauten / deine Barmher-
 zigkeit sey zu brünstig / das du nicht
 Ofex 11. thun wilt nach deinem Grimmigen
 Zorn. Dein Herz bricht dir in deinem
 Jer: 31. Leibe gegen ons / das du dich vnser er-
 barmen must. Du HERR verstoßest
 Thren: 3.
 nicht Ewiglich / sondern du betrübtest
 wol / vnd erbarmest dich wieder / nach
 deiner grossen Güte. Denn du die
 Menschen ja nicht von Herzen plagest /
 noch betrübtest. Nach der Anfechtung
 tröstest du wieder / auß der Trübsal er-
 Thob: 3.
 lösest du / vnd nach der Züchtigung fin-
 den wir Gnade. Nachdem Ungewit-
 ter leßtest du die Sonne wieder scheinen
 vnd nach dem Heulen vnd Weinen /
 überschüttest du ons mit Freuden. Du
 Züchte

Züchtigest / vnd tröstest auch wieder.
Du kannst in die Helle stossen / vnd wie-
der heraus führen. Du hast vntod-
test / vnd machst wieder Lebendig. Auff
solche deine tröstliche zusage / verheis-
sung / vnd vnerschöpfliche Barmher-
zigkeit trawen / bawen vnd gründen
wir vnß. Wir wissen / daß du Gnä-
dig / Barmherzig / Langmütig / vnd
von grosser Güte bist / vnd ledest dich
deß Übels bald gerewen. Das du vn-
ser **GOTT** auch freundlich / Getrew /
vnd Geduldig bist / vnd regierest alles
mit Barmherzigkeit / du erbarmest
dich über alles / du hast gewalt ober al-
les / vnd verstehst der Menschen Sün-
de / das sie sich bessern sollen. Du rich-
test alles mit Lindigkeit / vnd regierest
vnß mit viel verschonen / du wilst Busse
für die Sünde annehmen. Nun Herr /
dein wort ist warhafftig / vnd was du zu-
sagest / das heltest du gewiß. Du bist
ein solcher warhafftiger **GOTT** / was
du redest / das muß geschehen / vnd nicht
länger verzogen werden. Derhalben
O warhafftiger **GOTT** halt deine zu-

B vj

Thob:

13.

Deut:

32.

1. Sam:

20

Ione 4.

Sap: 15.

Sap: 11.

Sap: 12.

Pfal: 33.

Ezech:

12.

sage

Deut:
II.

Mala: 3

Deut:
28.

Pfal: 68.

Sage vnd Verheiffung / vns in deinem
Wort versprochen: So wir in deinen
Sagungen wandeln / vnd deine Gebot
halten würden / so wolst du vns in unserm Lande
Regen geben zu seiner zeit / Früe vnd
Spat-regen / das wir vns in unser Getreide /
vns in unser Most / vnd vns in unser Del einsamen.
Du wollest vns in unser Viehe Vorrath ge-
ben auff vns in unserm Felde / das sie essen vnd
sat würden. So schleuß den Himmel /
welcher vns in unser vielfältigen Sünde
willen / eine zeitlang ist verschlossen ge-
wesen / das er nicht hat Regenen / vnd
den Erdboden befeuchten können / wie
der auff / thu du selber des Himmels
Fenster auff / vnd schütte deinen Regen
vnd Segen vber vns die fülle herab.
Thue deinen gutten Schatz auff / den
Himmel / das Er vns in unserm Lande Re-
gen gebe / zu seiner zeit / vnd das Er seg-
ne alle wercke vns in unser Hände. Gieb lie-
ber Vater deinen Kindern einen gnä-
digen vnd Fruchtbaren Regen / dein
Dürres Land / so Dürre ist / vnd betrü-
bet steht / lechset vnd Durstig ist / er-
quickte vnd erfrische wieder / das deine
Thier

Hier drinnen wohnen können/ und die
Elenden mit deinen Gütern sich le-
ben. Denn wo ist ein GOTT im Him-
mel und auff Erden / der es deinen
wercken / und deiner Macht köndte
nachthun? Was sind der Heyden
Götzen? Sie kundten traun zu Ahabs
zeiten / in der langwirigen Dürre / da
es Drey Jahr und Sechs Monat nicht
Regnete / keinen Regen verschaffen/
noch geben / sie köndten weder helfen
noch schaden thun / Es war keiner un-
ter der Heyden Götzen / der Regen ge-
ben köndte / denn du HERR alleine.
Du HERR allein hast zu Königs Jo-
rams Zeiten / da es am Wasser man-
gelte / ohne Wind und Regen / Wassers
die fülle gegeben. Du HERR allei-
ne hast die Felsen in der Wüsten zuris-
sen / die Israeliter mit Wasser die fü-
lle getrencket. Du allein lieffest Bäche
aus den Felsen fließen / das sie hinab
flossen wie Wasserströme. Du bist Ja
noch derselbige HERR unser GOTT/
auff den wir hoffen / du kanst solches
noch alles thun / und allein verrichten.

Deut:

3.

1. Reg:

17.

Baruch

6.

Jer: 10.

Jer: 14.

2. Reg:

3.

Pfalm

78.

Geden

Esa: 64.

Pfalm
145.

Pfalm
136.

Pfalm
36.

Gedencke HERR an vnß / vnd laß de-
nen Bund / den du mit vnß / vnsern
Kindern / vnd deinen Außerwehleten
gemacht hast / nicht auffhören. Du
allein bist der HERR vnser Vater / vnd
Erlöser / von Alters her ist diß dein
Name. Du bist doch ja noch vnter
vnß / wir heißen nach deinem Namen /
verlaß vnß nur nicht. Daher auch
vnser Augen allein auff dich warten /
gib lieber Vater deinen Kindern ihre
Speise zur rechten zeit / thue du deine
milde Hand auff / vnd erfülle alles was
Lebet mit wolgefallen. Es wartet al-
les auff dich / das du ihnen Speise gie-
best / zu seiner zeit / wenn du ihnen gie-
best / so sammeln sie / wenn du deine Hand
auffhust / so werden sie mit Gutt gesät-
tiget. Du hilffest beydes Menschen
vnd Viehe. Dieweil du HERR dann
die Berge feuchtest von oben her / machst
das Land voll Fruchte / die du schaffest.
Lessest Gras wachsen für das Viehe /
vnd Saat zu nuzen den Menschen / brin-
gest auch Brod auß der Erden:
Ach HERR so schließ den Himmel doch
nicht

nicht zu in deinem Grimm / vmb unser
Sünde willen / das er nicht werde wie
Eysen / vnd die Erde so hart wie Erst.
Verstopffe seine Fenster nicht / vnd
straff ons nicht mit Unfruchtbarkeit /
vnd Dürrezeit / Sondern gieb ons
Frühe- vnd Spät-Regen / darzu frucht-
bare zeitungen. Laß Regenen auff das
Land / das du deinem Volck zum Erb-
theil gegeben hast. Laß unser Mühe
vnd Arbeit auff dem Felde nicht verloh-
ren sein. Laß ons unsern Samen
nicht ombsonst aussehen / oder aber
denselben unsere Feinde fressen : Son-
dern sprich du selber deinen reichen Se-
gen darüber / damit unser Land sein
Gewächs gebe / Tyabor vnd Hermon
jauchze in deinem Namen / das ganze
Land grüne / vnd mit Früchten lustig
stehe / damit wir also davon auch unser
täglich Brod haben / erhalten / vnd er-
nehret werden. Sprichst du aber O
Himlischer Vater deinen Segen nicht
darüber / so hilfft es warlich nichts / weñ
gleich Paulus Pflanzte / vnd Apollo
täglich begösse / so gehets ons doch / wie

Deut:
28.

1. Reg:
8.

Levit 26.

Psalms
85.

Psalms
89.

1. Cor:
3.

Dank.

Pfalm

127.

Prov:

10.

2. Cron

18.

Deut:

11.

Jeret 5.

Pfalm

65.

Pfalm

129.

David singet / es ist umbsonst das wir
frühe auffstehen / vnd hernach lange st-
hen / vnd essen vnser Brod mit Sor-
gen / denn seinen Freunden giebet Er
schlaffend. **GOTT** muß das gedeyen
darzu geben / sein Segen macht Reich
ohne Mühe / was Er segenet / daß ist
gesegnet. Darumb bitten wir dich Herr
vnser **GOTT** / du wolst Obacht auff
vnser Land haben / Laß deine Augen
immerdar darauff sehen / von Anfang
des Jahres / bis ans Ende / damit es
sein Gewächs reichlich gebe / vnd die
Bäume in den Gärten / vnd auff dem
Felde hundertfältige Früchte bringen.
Bewahre vns auch die Erndte jährlich
vnd treulich / suche das Land heim / vnd
Wässere es / vnd mache es sehr reich.
D Herr laß vns vnser Getreyde wol-
gerathen / daß das Land vom Korn /
vnd das Feld von allem Getreyde dicke
stehe / damit der Schnitter seine Hände
fülle / vnd der Garben binder seinen
Arm voll. Auff Erden oben auff den
Bergen laß das Getreyde dicke stehen /
seine Frucht beben wie Libanon / vnd
grünen

grünen in den Städten / wie Gras auff Pfalmen
Erden. Mehre die Früchte auff den 72.
Bäumen / vnd das Gewächs auff dem
Felde / das sich mit einander freu-
en / der da seet / vnd der da schneidet /
Träncke unsere Furchen / vnd feuchte
sein gepflügtes / mit Regen mach es Psalmen
Reich / vnd segne sein Gewächs: Krö- 65.
ne das Jahr mit deinem Gutt / das dei-
ne Fußstapffen triessen von Fett. Ver-
laß vns nicht / mit Leiblicher Nahrung /
Sondern versorge vns / auff das wir
in allen diengen deine Göttliche Krafft /
vnd milde Hand mit Dancksagung er-
kennen / vnd dich preisen / der du vns
reichlich am Leib vnd Seel ernehrest /
Hochgelobet vnd gepreiset von nun an /
bis in alle Ewigkeit Amen / H E R R
Iesu Christe Amen.

II.

Ruffe Gott an im Höchsten Thron / Psal: 50.
So wol auch seinen liebsten Sohn / Joha: 16.
Den Heiligen Geist gleicher massen /
So wird dich G D E nicht verlassen. Joha: 14.
Aus dieser Dürre retten dich /
Diß gegen dir verspricht Er sich /
Er woll den Himmel schliessen auff / Deut: 28.

E

Das

Das fruchtbar Regen folge drauff/
 Psalm 65. Der alles erfrisch vnd erquick/
 Das ja nichts in dem Halm erstick.
 Verlaß dich auff seine zusag/
 Vnd stell damit ein deine Klag/
 Bitte nur ernstlich / so wird dir
 Gegeben werden / glaube mir,
 Matth: 7. Suche mit vleiß / vnd Klopffe an/
 So findestu / dir wird auffgethan.
 Matth: 21. Alles was du im Glauben dein
 Marci 11. Wirst bitten / sol erhöret sein
 Joha: 16. Von GOTT empfahen auch zur Stund/
 Was du begehrt auß Herzen grund,
 Esa: 64. Er ist der Alte Vater Treu /
 Matth: 6. Der für dich sorget ohne schew.
 Des Himmels Fenster Er auffthut/
 Mala: 3. Vnd seinen milden Segen gutt
 Vbr dich schütt von oben Ich sag/
 Des sich ein ieder freuen mag.
 Drumb glaub seinem wort / Er ist der Mann/
 Mala: 3. Ders gewiß helt / nicht lügen kan/
 Psal: 33. Was Er zusagt in seinem Wort/
 Ezech: 12. Muß fortgang haben hie vnd dort Amen.

Das Dritte Gebet / in Dürerer vnd Trocke-
 nen zeit zusprechen.

Darmherziger / Leutsel-
 liger vnd Langmütiger
 HERR Zebaoth / du hast
 dich in deinem Wort vers

lauten lassen / alle die zu dir kommen /
 wolstu nicht hinauß stossen / Sondern
 alle Mühselige / beladene / Elende vnd
 Frostlose auff vnd annehmen / zu dir
 lassen / ihr anliegen / vnd hohe Noth
 anhören / ehe sie ruffen / wilstu antwor-
 ten / vnd wenn sie noch reden / wilst du
 hören. Wir armen Sünden Würm-
 lein / die wir nur Erde / Asche / vnd
 ein eytel sehendlicher Roth sein / kom-
 men weiter zu dir / zürne nicht / daß
 das Geschöpf mit seinem Schöpffer
 redet. Ach stehe / wir haben vnß vn-
 terwunden ferner mit dir zureden / die
 wir vnß doch schewen vnd scheuen / vn-
 sere Augen vnd Mund auffzuheben zu
 dir. Nichts desto weniger O Grund-
 gütiger G D T vnd Vater im Him-
 mel bitten wir noch ferner / du wolst vn-
 ser Demütiges Gebet vnd flehen / so
 wir zu dir thun im Namen Jesu Chri-
 sti deines Herxallerliebsten Sohns / ja
 nicht lassen dergelich sein / laß doch
 deine Ohren auffmercken / vnd deine
 Augen offen sein / das du hörest das Ge-
 bet deiner Knechte / das wir für dir be-

Joha: 6.

Matth:

II.

Esa: 64.

Esa: 65.

Gen: 18

Syr: 10.

Gen. 18

Esra 9.

2. Reg:

19.

ten

E ij

ten Tag vnd Nacht. Wir glauben
es sey war / was vnß Sprach lehret /
das der Elenden Gebet durch die wol-
cken dringer / vnd lest nicht ab / bis es
Syr: 35. hinzu komme / höret auch nicht auff /
bis der Höhest drein sehe. So erhöre
du vnser Gebet vnd Schreyen auch /
Matth: wie du dann des Cananaischen Weib-
15. leins ihr Ruffen vnd Schreyen hast er-
höret? Also erhöre du auch vnser
Pfal: 18. Stimme von deinem Tempel / vnd vn-
ser Geschrey komme zu dir für deine
Ohren. Laß vnß nur die Brosama-
Matth: lein deiner Hilfe / so von deinem Hilff-
15. reichen Tische fallen / aufflesen / so ge-
nüget vnß. Laß vnß derowegen in vn-
serm Gebet die Großherzliche Barm-
herzigkeit GOTTES / so sich jetzt in die-
Pfal: 64. ser Dürren zeit / hart gegen vnß helt /
Gen: 32. fest halten / vnd mit Jacob dem Altvater
nicht gehen lassen / sie segne vnß
denn / vmb erhöhung bitten / auch stracks
Rom 4. auff seine Hilfe dringen. Laß vnß
mit Abraham dem Vater aller Gläu-
bigen den Hilffreichen GOTT bitten /
wo wir Gnade funden haben für seinen
Augen

Augen / so wolle Er nicht für seinen
Knechten übergehen / Sondern mit
seiner gnädigen Hilfe / Regen vnd Se-
gen bey vns einkehren. Last vns mit
Loth den **HERRN** fast nöthigen / daß
Er zum Hause seiner Knechte wieder
einkehren / vnd bey vns / mit seinem
Segen / bleiben wolle. Last vns nur
fest stehen in vnserm Gebet / vnd zuse-
hen / was für ein Heil vnd Hilfe der
HERR noch an vns thun wird. Ob
er schon mit seiner Hilfe verzeucht / so
harret doch / Er wird gewiß kommen /
vnd nicht aussen bleiben. Er weiß wol
wenns am besten ist / Er braucht an vns
kein arge list / daß sollen wir ihm ver-
trawen. Last vns mit Nocha / Abra-
ham vnd Moyses bey **G D T** Gnade
suchen / mit dem Cananeischen Weib-
lein denselben in dieser Dürren zeit
nach schreyen / auff die Erhörung vnd
gnädige Hilfe des Herren dringē: So
werden wir endlich diese tröstliche Ant-
wort erlangen / Ich wil euch helfen.
Ich wil ewer in dieser Dürrenzeit
nicht vergessen / so wenig als eine Mit-

Gen:18.

Gen:19

Exo:14

Haba:2

Gen:6.

18. 19.

Matth:

15.

Esa:41.

E iij

ter

ter ihres Kindleins kan vergessen:
Estat: 49. Vnd ob sie schon desselbigen vergesse/ so
wil ich doch deiner nicht vergessen. Den
Siehe / in meine Hände hab Ich euch
gezeichnet. Ich wil euch meine Hilff-
reichende Hand gnädig darreichen /
euch nicht ewiglich in vnrube lassen/ der
armen nicht so ganz vergessen / vnd die
Hoffnung der Elenden sol nicht Ewig-
lich verlohren sein / sondern euch ewers
Herzen wunsch geben / vnd nicht we-
gern / was ewer Mund bittet / alle ewe
re Anschläge erfüllen / vnd aller ewer
Bitte euch gewehren / für die Armen /
Elenden vnd Gerechten sorgen / auch
ihren Samen nicht nach Brod gehen
lassen. Wir Hochbetrübte vnd gläu-
bige Kinder schawen den Propheten
Eliam an / mit desselbigen Heiligen
Wundermannes Gebet trösten wir
vns. Elias war ein Mensch gleich
wie wir / vnd er betet ein Gebet / das es
nicht Regen solte / vnd es Regnet nicht
auff Erden Drey Jahr / vnd Sechs
Monden. Vnd er betet abermals /
vnd der Himmel gab den Regen / vnd
die

Pfal: 55.

Pfal: 9.

Pfal: 21

Pfal: 37

1. Reg:

17.

Jacob: 5

Die Erde brachte ihre Frucht. Werden wir auch in dieser Hitze / sehr warmen und Trockenem Wetter mit dem lieben Gebet anhalten / mit Paulo ohne Unterlass beten / nach der Vermahnung Christi allzeit Beten / und nicht laß werden / am Gebet anhalten / heilige Hände aufheben ohne Zorn und Zweifel: Mit David dem Lebendigen GOTT des Tages Siebenmal loben / und anrufen / so werden wir auch / wie jene arme Wittwe / welche von dem Ungerechten Richter endlich gehöret / und errettet wurde / das sie ihn nicht mehr überbetete / von GOTT dem Gerechten Richter erhöret / auch auf allen Nöthen erlöset werden. Unser Gebet wird der Groß Fürst Michael für dem HERRN unsern GOTT bringen / daß wir / wie Elias / Daniel / Thobias / und Zacharias / in unserm Gebet / auch erhöret / die Landesfrüchte bewahret / ein Fruchtbares Jahr / und ein gnädiges Auskommen haben werden / wie uns dann die trawte Charitas, unser liebreicher Imma-

E iij

J. Theſſ.

5.

Luc. 18

Colof.

4.

1. Tim

2.

Pſalm:

119.

Luc: 18

Dan: 9.

1. Reg:

18.

Thob:

12.

Luc: 1.

aniel

Luc: 18.

Matth:

21.

Marc:

11.

Amos:

4.

Amos:

5.

aniel/ Christus der HERR dessen seltsamer
 ber vertröset / das wir endlich von
 GOTT in vnserm Gebet sollen erhört
 ret / vnd auß allen Trübsalen erlöset
 werden/ in dem Er sich mit diesen tröstlichen
 Worten lest hören: Solt aber
 GOTT nicht auch retten seine Außers
 wehleten / die zu ihm Tag vnd Nacht
 ruffen/ vnd solt Gedult drüber haben?
 Ich sage Euch/ Er wird sie erretten in
 einer Kürz. Ja alles was ihr bittet
 im Gebet / so ihrs nur gläubet/ so wer
 det ihrs empfangen.

Derohalben ihr Frommen Chris
 ten/ wolt ihr einen Gnädigen GOTT
 im Himmel / Frue vnd Spatregen/
 darzu Fruchtbare Zeitungen / ein gut
 tes reiches Jahr / schöne Jährliche
 Früchte / volle Erndte / auch ein Gna
 diges Außkommen haben: Ey so schick
 et Euch/ vnd begegnet dem HERRN
 ewern GOTT / suchet das Gute / vnd
 nicht das Böse / vnd liebet das Gute/
 bessert ewer Leben / thut Busse / laßt ab
 von ewern Bösen Gottlosen wesen/ vnd
 beleihtiget euch der GOTTES fürcht/
 so

so
 G
 der
 ze
 ihr
 lo
 W
 v
 w
 v
 de
 th
 A
 ne
 H
 F
 B
 R
 S
 ist
 di
 ih
 de
 h
 g
 se

so zu allen dingen nutz ist / fürchtet
GOTT / vnd halt seine Gebot / sucht
den HERRN in dieser Hochbetrübt
zeit / weil Er noch zu finden ist. Rufft
ihn an / weil Er nahe ist. Der Gott-
lose lasse von seinem wege / vnd der
Ubelthäter von seinen Gedancken /
vnd bekehre sich zum HERRN / so
wird Er sich seiner erbarmen / vnd zu
vnserm GOTT / denn bey ihm ist viel
vergebung. Waschet / Reiniget euch /
thut ewer Böses wesen vnd des Herrn
Augen. Last ab von Bösen / vnd ler-
net Guts thun. Bekehret euch zum
HERRN von ganzem Herzen / mit
Fasten / mit Weinen / mit Klagen.
Zureisset ewre Herzen / vnd nicht ewre
Kleider / vnd bekehret euch zu dem
HERRN ewern GOTT. Denn er
ist Gnädig / Barmherzig / Gedul-
dig vnd von grosser Güte / vnd rewet
ihn bald der Straffe. Wandelt in
den Sazungen des HERRN / vnd
haltet seine Gebot / vnd thut dieselbi-
gen. So wil Er euch Regen geben zu
seiner zeit / vnd das Land sol sein Ge-

Es

1. Tim

4.

Eccles:

12.

Esa: 55.

Esa: 1.

Pfalm:

34.

Joel: 2.

wächs

Leuit:
26.

wächs geben / vnd die Bäume auff dem Felde ihre Früchte bringen. Vnd die Dreschzeit sol reichen biß zur zeit der Saat / vnd ihr solt Brod die fülle haben. Der HERR wil Euch Getraide / Most vnd Oele die fülle schicken / das ihr gnug dran haben solt. Die Bäume sollē ihre Früchte bringen / vnd die Feggenbäume vnd Weinstöcke sollen wol tragen. Die Tennen sollen voll Korn / vnd die Kältern oberfluß von

Joel: 2.

Most vnd Oele haben. Vnd Ich wil die Jahre erstatten / welche die Heuschrecken / Käfer / Geschmeiß / vnd Raupen / (die mein grosses Heer waren / so Ich vnter euch schickt) gefressen haben. Das ihr zu essen gnug haben soltet / vnd den Namen des HERRN ewers GOTTES preisen / der Wunder vnter Euch gethan hat. Die Berge

Joel: 3.

Amos

9.

Zach: 8.

sollen mit süßen Wein triessen / vnd alle Hügel mit Milch fließen / vnd werden fruchtbar sein. Der Weinstock sol seine Frucht geben / Das Land sein Gewächs / vnd der Himmel sol seinen Thaw geben. Er wil das trocken Wasser

ser

ser reich machen / vnd in Dürrem Lan- Psalme
 de Wasserquellen geben. Die weil denn 107.
G **D** **T** des Regens Vater ist / auch Hiob
 allein den Regen Schlüssel hat / vnd 38.
 macht das Wasser zu kleinen Tröpf-
 lein / den Himmel mit Wolcken verde-
 cket / vnd giebet Regen auff Erden / der
 Gras auff dem Bergen wachsen lest /
 giebet vnserm Lande vnd seinem Ge-
 wächse Frue vnd Spat-Regen zu seiner
 zeit / vnd hilfft den Früchten des Lan-
 des / Menschen vnd Viehe zu gut / fort /
 das wir vnser Nahrung davon haben /
 vnd keinen Mangel an irgend einem Psalme:
 Gut leiden. So wil Er vnserm Sa- 34.
 men / den wir auff den Acker geseet ha-
 ben / Regen geben / vnd Brod von des
 Ackers einkommen / vnd desselben volle Efe: 30.
 Genüge / vnß als seine liebe Kinder /
 wofern wir vnß bessern / vnd Frömmere
 werden / Versorgen / Speisen / Trän-
 cken / Kleiden / hül vnd füll beschern /
 vnd ein gnädiges außkommen für vnß /
 vnserer Weiber vnd Kinder geben / da- Psalme
 mit wir in der bösen zeit nicht zu schan- 37.
 den / Sondern in der Thewrung gnug Psal: 37
E **vj** haben /

Deut:
28.

Pfalm
106.

Esa: 58.

Prov: 5.

Ose: 14

haben/ vnd ernohret werden. Dar-
umb gedencke vnser H. G. X. nach der
Gnaden/ die du deinem Volck verheis-
sen hast/ segne die Früchte vnser Lan-
des / die Früchte vnser Viehes/ segne
vnser Brod/ Korb vnd obriges. Bew-
weiß vnß deine Väterliche Hülffe/ das
wir sehen mögen / die wolffart deiner
Auserwehltten / vnd vnß freuen / das
es deinem Volcke wol gehet / vnd vnß
rühmen mit deinem Erbtheil. Als
denn wollen wir auch nach deinem wil-
len vnd befehl vnserm Nehesten davon
Handreichung thun/ vnd des lieben Ar-
muts darbey ein gedencck sein. Dem
Hungrigen vnser Brod brechen / den
Nackenden kleiden/ dem Dürstigen vn-
sere Brünlein herauß fließen lassen/
vnd die Wasserbäche auff die Gassen/
das also beydes Reich vnd Arm für sol-
che wolthat vnß erzeiget vnd bewiesen/
dir entlich Herßliebster Vater / mit
deinem Sohn / vnd Heiligem Geist
Danckbar sein/ die Farren der Lippen
Opffern rein / hier Zeitlich vnd dort
Ewiglich / mit wahren Geist anbeten
dich Amen. Wer

III.

Wer mit Abraham Gott vertraut/ Gen: 15.
 Vnd stets auff seine Hilfe bauet. Rom: 4.
Mit Jacob **G**ott nicht gehen lest/ Gal: 3.
 Sondern auff den Segen helt fest. Hebr: 11.
 Mit Loth den Herrn Herberge gute Gen: 32.
 Anbeut / vnd den nöthigen thut/ Gen: 19.
 Das Er bey ihm bleib vber Nacht/
 Desselben Sach nimpt **G**ott in acht/
 Dem wirds / wie Loth / hier wol gehen/
Gotts Huld vnd Hilff allzeit sehen.
 Mit Moyses dem Gottes Mann/
 Gläubige Händ auffheben kan.
 Auch mit Elia dem Prophet/
 Zu **G**ott mit ernst thut sein Gebet/
 Mit Jenem Weib von hinden schreyt/
 Den endlich **G**ott gewiß erfreut.
 Das sein Gebet durch Wolcken dück
 Durch dringt / vnd nicht lehr kömpt zu rüch/ Syra: 35.
 Bis es erlangt zu jeder frist/
 Was es begehrt von Jesu Christ. Ioha: 16.
 O Frommer Christ nim wol in acht/
 Solch Exempeln/ auch dahin trachte/
 Das du im Glauben ruffst zu **G**ott/
 Als denn wil Er auß aller Noth
 Erretten dich/ vnd dir beystahn/
 Das dir kein Unglück schaden kan.
 Alle Plagen von dir wenden.
 Glück vnd Segen zu dir senden/
 Den lieben Korn baum bewahren/
 Behüten

Exod: 17.

1. Reg: 18.

Matth: 15

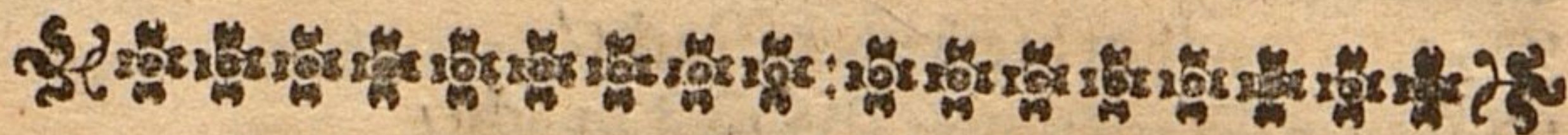
Ioha: 16.

Pfal: 50.

Pfal: 91.

Behüten

Behüten für Thewren Jahren/
Für Krieg / Seuch vnd für Hungersnoth:
Für Brand / auch für dem Ewign Tod.
Sein Wort vnd Heylig Sacrament/
Vey dir erhalten biß auß End/
Auch enlich nach diesem Leben/
Die Ewige Frewd dir geben / Amen.



Ein Gebet / das Gott der Herr
vielfältige Regen / vnd langwierige Nässe ab-
wenden: Dargegen aber beständigen
Sonnenschein vnd schönes Wetter be-
scheren wolle.



Gerechter **GOTT** /
starcker **HERR** Zebaoth/
der du die Missethat der
Väter heim suchest auff Kinder vñ Kin-
des Kinder / biß ins dritte vnd vierdte
Glied / giebest auch einem jedern / nach
dem Er gehandelt hat / seinen verdien-
ten Lohn / es sey gleich Gutt oder Böse /
wie Du denn deinen Gerechten Zorn /
Straffe vnd Lohn an der Ersten Un-
bussfertige Welt gnugsam dargethan /
vnd

Exod:
34.

2. Cor:
5.
Hiob:

34.
Syr: 17.

vnd bewiesen hast / welche sich von dei-
nem Geist nicht mehr wolt straffen las-
sen. Den das tichten vnd trachten ih-
res Herzen war nur Böse immerdar
von Jugend auff / darumb hast du auch
billich die vnbusfertige Welt / welche
die trewhertzige Vermahnungē / War-
nungen / Straff vnd Buspredigten
Nocha des Predigers der Gerechtig-
keit veracht / in Wind geschlagen / auch
ihnen alles / was Nocha von ihrem
schrecklichen vntergang vnd Ewigen
Versterben geweissaget / lächerlich ge-
wesen / vmb ihrer grossen Bosheit /
Vntugend vnd Vngehorsams willen /
mit dem schrecklichen Wasser der Sünd-
flut / in deinem Gerechten Zorn heim-
gesucht / vnd alles / was auff Erden ei-
nem Lebendigen Achem / Geist vnd Le-
ben gehabt / vberschwemmet / ersäufft /
genzlich vertilget / vnd bis auff Acht
Personen außgerottet / Nocha mit
seinem Weibe / Söhnen / vnd seiner
Söhnen dreym Weibern wurden al-
lein bey dem Leben im Kasten erhalten.
Wir alle haben auch vielfältig gesün-

Gen: 6.

8.

Gen: 19

Gen: 7.

diget

Pfalm 106. Siget mit vnsern Vätern / wir haben
misshandelt / vnd sind Gottlos ge-
wesen. Wir sind von vnser Vätern
Mal: 3. zeit an immerdar gewichen von deinen
Geboten / vnd haben sie nicht gehalten.
Ja wir sind von deinen Geboten vnd
Rechten gewichen / deinen Knechten/
den Propheten vnd Männern Gutes
/ die vns in deinem Nahmen Pre-
digten / nicht gegläubet / gehorchet noch
Esa: 42. gefolget. Sie Predigten vns wol viel /
wir aber hieltens nicht. Sie sagten
vns gnug / wir aber woltens nicht hö-
ren / schlugens in Wind / vnd merckten
nicht drauff / wandten vns / vnd nah-
mens nicht zu Herzen / haben auch vn-
ser Ohren nicht geneiget von vnser
Bosheit / das wir vns bekehret hetten.
Wir sind von vnser Jugend auff ein
Esa: 30. ungehorsam Volk / vnd verlogene
Kinder gewesen / die wir nicht hören
woltens des Herrn Geses / sondern sag-
ten zu den Sehern / ihr solt nicht sehen /
vnd zu den Schawern / ihr solt vns
nicht schawen die rechte Lehre / Predi-
get vns aber Sanffte / schawet vns zu
scherey /

Scherey / weicht vom wege / macht euch
von der Bahn / laßt den Heiligen Isra-
el auffhören bey vns. Weissaget vns
nicht im Namen des HERRN / wolt
ihr anders nicht von vnsern Händen
sterben. Die weil wir dann der Stim-
me des HERRN nicht gehorchten / wie
vns die Propheten lehreten / die Er zu
vns sandte / Sondern ein jeglicher
gieng nach seines bösen Herzens Gedan-
cken / vnd that böses für dem HERRN
seinem GOTT / spotteten der Boten
GOTTES / verachteten sein wort / vnd
äffeten seine Propheten / darumb ist
auch der Zorn des HERRN über vns
gewachsen / sein Grimm angegangen /
über vnser Land / Städte / Dörffer
vnd Gassen entbrandt. Du HERR
hast den Himmel vor vns verhüllet /
seine Sterne verfinstert / die Sonne
mit Wolcken überzogen / vnd laßt den
Mond des Nachts nicht scheinen / alle
Lichter am Himmel leßest du über vns
Dunckel werden / vnd machst gleich ein
Finsterniß in vnserm Lande. Sonn
vnd Mond werden finster / vnd die

Jer: 11.

2 Cron: 36.

Ezech: 32.

D

Stern

Sterne verlihren ihren Schein. Du
Ioel: 2. thust des Himmels Fenster auff / vnd
suchest vnß heim mit vielen Regen /
langwiriger Masse / vnd vngewöhnli-
chen Wassergössen / alle Brunnen der
grossen Tieffen brechen auff / vnad
füllest das Land mit Wasser / dadurch
dem Lande / Aeckern vnd Wiesen / so
wol auch dem lieben Gewächse grosser
Schaden geschicht. Du Herr hast
ja das Land heimgesucht / sehr Reich
gemacht. Du hast vnser Getraide wol
Psal: 65 geraheten lassen / das Jahr mit deinem
Gutt gekrönet / die Ager sind voll
Schafe / vnd die Awen stehen dicke mit
Korn. Die Erndte ist nahe für der
Thür / wir bedürffen Sonnenschein/
ein schönes vnd trucken Gewitter dar-
zu / das wir den Segen vnd Gaben
GOTTES auff dem Felde einsämlen/
zu vnß bringen / GOTT zuförderst zu
Ehren / darnach auch vnß / vnd vnsern
Nehesten zum besten gebrauchen möch-
ten. Du aber Herr giebest vnß Re-
1. Sam: gen vnd nasses Wetter für Sonnen-
12. Schein / auff das wir innen werden / vnd
sehen

sehen sollen / das grosse Ubel / so wir
für deinen Augen gethan haben. Herz-
allerliebster Himlischer Vater / wir
wissen / das du Barmherzig / Gnädig /
Geduldig / vnd von grosser Treu bist / Ionæ 4.
vnd lest dich des Ubels bald gerewen /
Siehe doch nicht an vnser Sünd vnd
Missethat / damit wir deinen Zorn vnd
Straffe gar wol verdienet haben. Ge-
dencke nicht der Sünde vnser Jugend /
vnd vnser Ubertretung / gedенcke aber ^{Pfal: 25.}
vielmehr an deine Barmherzigkeit /
vnd an deine Güte / die von der Welt
her gewesen ist. Gedенcke Herr an
die Barmherzigkeit / Güte vnd Treu /
die du nach der Sündflut dem Aldater
Noah hast erzeiget / da du die Brun-
nen der Tieffen / sampt den Wasser- ^{Hiob}
Schleichen des Himmels verstopffest / ^{38.}
dieselben wieder zuschlossst / das es
nicht mehr Regnete / auff Erden. Wen-
de die wolverdiente Straffe vnser
Sünde / vielfältige / schädliche Regen /
vnd gross Gewisser von vns abe. Denn
das Land stehet Jämmerlich vnd be-
trübt / der Himmel aber droben traw-

D i j

rig

rig vnd Finster. Der Erdboden/don
 wegen der langwirigen Masse versaw-
 ert/das Getraide wil aufwachsen/vnd
 zu nichte werden. Ach Herr du Schöp-
 fer vnd Erhalter aller Creaturen / ge-
 Gen:9. dencke an deinen Bund/zwischen dir vñ
 vñ/auch allem lebendigen Thier/in als
 Jer:14. lerley fleische gemacht. Gedencke doch/
 vnd laß deinen Bund mit vñ nicht
 auffhören. Siehe den Zeugen in Wol-
 cken/den Regē bogē an/vnd erinere dich
 darbey deiner zusage / du wolst deine
 Gnade nicht von vñ wendē/vnd deine
 warheit nicht lassen feylē. Du wolst dei-
 nen Bund nicht entheiligen/ auch nicht
 endern / was auß deinem Munde gan-
 gen ist. Du hast vñ geschworen bey dei-
 ner Herrlichkeit / es sol hin förder keine
 Gen:9. Sündflut mehr kōmen/welche die Erde
 verterbe. Warhafftiger Herr Zebaoth/
 Mala:3 der du nicht leugest / noch dich etwas ge-
 Num: rewet/sondern was du einmal zusagest/
 23. gewiß heltest / seße deine zusage nicht
 Psal:33 beyseit / vergieß derselbigen ja nicht/
 Psal:68 Sondern sey vñ gnedig O Herr/ sey
 vñ gnedig / laß dein Antlitz über vñ
 leuch-

leuchte / so genesen wir / gedencke vnser /
vnd hilff vnß von dieser langwierigen
Nässe / vnd vielfältigen Regen / der
schleuß deine Barmherzigkeit nicht für
Zorn / verbirge dein Antlitz nicht für
vnß / vnd verstosß nicht im Zorn dei-
ne Knechte / denn du bist vnser Hilfe /
laß vnß nicht / vnd thue die Hand nicht
von vnß ab / Gott vnser Heil. Gieb dei-
nen Kindern lieber Vater im Himmel ei-
nen beständigen Sonnenschein / warmes
vnd schönes Gewitter / damit die Früch-
te des Feldes vnd in Gärten ihr gedeeyen
vnd fort kommen haben / das Land sein
Gewächs gebe / vnd die Bäume im
Land ihre Früchte bringen / auch die-
selben durch obrige Nässe nicht verter-
bet werden / vnd Zehorung darauff fol-
ge. Behüte vnß für Zehwer Zeit / für
Pestilenz / Brand / Krieg vnd Streit.
Wende deine Gnad vnd Barmherzig-
keit nicht von vnß / Zech deine milde
Hand vnd Segen nicht von vnß ab /
gieb vnß nicht in vnsern Städten vnd
Ländern müßige Zähne / vnd mangel
an Brod / an allen vnsern Derttern.

Psal: 27

Amos

4.

D. iii.

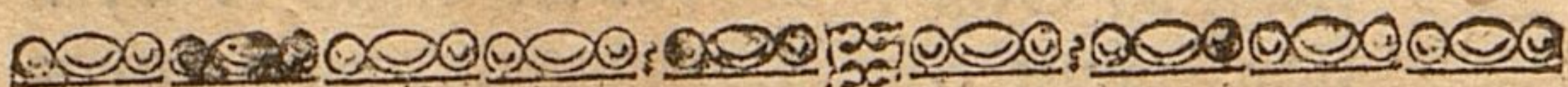
Behüte

Gen: | Schüte vns für der Egyptischen vnd
 42. 43. Samarischen Hungersnoth / thue du
 1. Reg: selber des Himmels fenster auff / vnd
 17. schütte deinen Segen die fülle herab /
 2. Reg: Segne die Früchte vnsers Landes /
 4. Segne vnsern Korb / vnser übriges / vn-
 Mal: 3. ser Brod vnd Speise / vnd gieb den Ar-
 men ihr täglich außkommen / das sie zu
 essen haben / vnd den Namen ihres Got-
 tes darbey preysen vñ loben. So werde
 wir als den spüren vnd mercken / das du
 vnser lieber Vater / vnd wir deine rech-
 te Kinder sind / für die du väterlich sor-
 gest / auch fleißige obacht für sie tregest /
 vnd dich endlich dafür als vnsern Him-
 lischen Vater ehren vnd preisen all vn-
 ser Leben lang Amen.

Sie grosse Masse von vns wend /
 Den Sonnenschein Herr zu vns send.
 Gieb warm Wetter / für Hagl vnd Kele
 Bewahr den Kornbaum in dem Feld.
 Die Früchte laß dir befohlen sein /
 Sie mögen Groß sein / oder Klein /
 Drum halt sie vleißig in der Hutt /
 Ein reiches Jahr dem folgen thut.
 Welches satt speiset Arme Leut /
 Sagen danck dafür allezeit /

Dem

Dem Reichen Gott im Höchsten Thron/
Darzu auch seinem liebsten Sohn/
Dem Heyligen Geist zusammen/
Gelobt in Ewigkeit Amen.



Ein Ander Gebet / das Gott der Herr lang-
wierige Mäße mit Gnaden abwenden
wolle:

Minechtiger / Ewiger
vnd Barmherziger Gott / der du
den Himmel einwickelst wie ei-
nen Brieff / mit dunckel Klei-
dest / vnd seine Decke als einen Sack machest /
die Sonn vnd Mond verfinsterst das die
Stern ihren schein verhalten / sem Orion nicht
helle scheinet / die Sonne finster aufgehet / vnd
der Mond dunckel scheinet. Du hast der Ersten
Unbusfertigen Welt Hundert vnd Zwanzig
Jahr frist zur Busse vnd bekehrung gegeben:
Weil aber alles richten vnd trachten ihres Her-
zen nur böse war immerdar / Die haß des Wort-
ten Gottes spottete / verachteten desselben wort /
vnd äfferten ihn / es war ihnen alles lächlich /
was er ihnen von der Sündflut / ihrem vnter-
gang / vnd Ewigen verterben Predigte. So
ist auch der Grimm des Herrn vber das Unbus-
fertige Volck gewachsen / vnd entbrand / das kein
heilen mehr da war. Du Herr hast sie vmb
ihrer grossen Bosheit / vnd Trevelns willen

Esa: 34.

Joel: 2.

Esa: 13.

Gen: 6.

2 Cron:
36.

Gen: 19

Pfal: 94 mit dem grausamen Wasser der Sündflut / in
 deinem Gerechten Zorn / gestrafft / vnd alles
 was in trockenem auff Erden einen Lebendigen
 Athem / Geist / vnd das wesen gehabt / vber-
 schwemmet / erseufft / vnd gantzlich vertilget / bey-
 des Kopff vnd Schwanz / beydes Aft vnd
Esa: 9. Strumpff auff einen Tag von ihnen abgehaw-
Pfalm en / sie ohne alle Gnade vertilget / das sie nicht
 59. mehr sein. Wir haben alle deinen Bund vber-
Ose: 6. treten wie Adam / wir wollen vnß von dem
Gen: 6. Geist Gottes nicht mehr straffen lassen / wir
 verachten deine Knechte die Propheten / die du
 zu vnß sendest / vnd wollen sie nicht hören / noch
Iere: 9. vnserer Ohren neigen / Sondern sind Halsstar-
 rig / vnd machens viel ärger / den vnserer Väter.
 Wir sind von vnserer Väter zeit immerdar ab-
 gewichen von deinen Geboten / vnd haben sie
Mal: 3. nicht gehalten. Gerechter Gott / wir nehmen
 Himmel vnd Erden heute vber vnß zu Zeugen /
Deut: das du vnß Leben vnd Tod / Segen vnd Fluch
 30. fürgeleget hast / das wir das Leben erwehleren /
 wir vnd vnser Same Leben möchten. Wir aber
 wolten des Segens nicht / so bleibet Er auch
 jetzt ferne von vnß. Wir wolten den Fluch
Pfalm haben / der ist vnß auch kommen / wir haben
 109. denselben angezogen wie vnser Hembd / vnd ist
Pfal: 78. in vnser inwendiges gegangen wie Wasser / vnd
 wie Oele in vnser Gebeine. Du HERR bist
 auffgewacht wie ein Schlaffender / Du bist
 auffgestanden die Völcker zu straffen / vnd ih-
 nen

nen zu vergelten/wie sie es verdienen haben. Du
bist wacker worden mit deiner Straffe / vnd
hast dieselbige vber vnß ergehen lassen/ das wir
zu dieser vnsrer zeit / vmb vnser Sünde willen/
derer mehr seind als des Sandes am Meer/ ja
mehr als wir Haar auff vnserm Haupt haben/
nach deiner gestrengen Berechtigkeitt/ mit vn-
gewöhnlichen Regen / steter vnd langwieriger
Nässe heimgesucht werden. Denn du HErr
füllest das Land mit Wasser / die diecken Wol-
cken giessen Wasser / dadurch dem Lande / vnd
seinem Gewächse grosser Schaden geschicht.
Die Wasser ström erheben sich / die Wasser
ström erheben ihr brausen / die Wasser ström
heben empor die wellen / die Wasser wogen im
Meer sind groß / brausen greulich / vnd wollen
alles was auff dem Lande stehet / gewachsen ist/
vnd sein Leben hat / erseuffen vnd vertilgen.
Barmhertziger Vater / der du die Wasser
schleiche am Himmel / sampt den Fenstern des-
selben / so wol auch die Bronnen der Tieffen in
der Sündflut verstopffet/ vnd dem Regen von
Himmel gewehret / nim von vnß all vnser
Sünd vnd Missethat / sey vnß gnedig nach
deiner Güte / vnd tilge vnser Sünde nach dei-
ner grossen Barmhertzigkeit. Bedencke nicht
der Sünde vnser Jugend / vnd vnser Ubertre-
tung. Bedencke aber vnser nach deiner Barm-
hertzigkeit / vmb deiner Güte willen/vnd wende
die straffe/ schädliche Regen/langwierige Näs-

Esa: 30

Dan: 9.

Pfal:

40.

Psalms:

77.

Pfal.

93.

Hiob:

38.

Psalms

51.

Pfal: 25

D v

ser

Jere: 4. se / vnd grosses Gewisser von vnß. Denn das
 Land ist betrübt / vnd der Himmel droben traw-
 rig. O Herr der du bist ein Gott des Hime-
 mels / Schöpffer der Wasser / vnd Herr aller
 Dinge / erhöre vnser armes Gebet / die wir alle
 allein auff deine Barmherzigkeit vertrauen.
 Judit: 9. Gedencke Herr an Nocha / welcher bey der Er-
 sten Welt vnstrefflich erfunden ward / vnd zur
 zeit des Zerns Gnade fand / vnd ward vbrig
 Syr: 44. behalten auff Erden / da die Sündflut kam.
 Er empfienng den Bund für die Welt / das nicht
 mehr alles Fleisch durch die Sündflut solt vere-
 tilget werden. An denselben Bund gedencke
 Gen: 7. Herr / den du nicht allein mit Nocha / sondern
 9. auch mit vnß / vnd vnsern Kindern gemacht
 Psal: hast / auff viel Tausent für vnd für. Siehe den
 105. Zeugen in Wolcken / den Regen bogen an / vnd
 Gen: 9. erinnere dich darbey deiner zusage. Gib war-
 mes vnd Gnedig wetter / auch bestendigen
 Sonnenschein / damit die Früchte des Feldes /
 vnd in Gärten ihr gedeyen / vnd fort komen habē
 vnd durch vielfälige vnd übrige Masse / nicht
 verderbet werden / vnd Eherung dar auff folge.
 1. Sam: Ach Herr warhafftiger Gott / der du nicht
 15. lügen kanst / noch dich gerewet / was du zusa-
 Mala: gest / dein Wort ist warhafftig / vnd alles was
 3. du zusagest / das heltest du gewiß. Du hast
 Num: gesagt / es sol hinfort keine Sündflut mehr
 23. kommen / welche die Erde verderbe. Thue nicht
 Psal: 33 vergessen gnedig zu sein / vnd deine Barmherzig-
 keit

keit für Zorn verschliessen. Bist du doch vor-
mals gnedig gewesen deinem Lande / hast du
doch vormals deinem Volck die Missethat ver-
geben / vnd alle ihre Sünde bedeckt. Hast du
doch vormals allen deinen Zorn auffgehoben /
vnd dich gewendet von dem Grim̄ deines Zorns.
Eröste vnß wieder G Dtt vnser Heyland / vnd
laß ab von deiner vngnad vber vnß. Nim dei-
ne Gnad vnd Barmhertzigkeit nicht von vnß /
gieb vnß nicht müßige Zähne / vnd Mangel
am Brod / laß das Getrayde in der Masse nicht
vererben / das wir vnsern Samen nicht vmb-
sonst seen / auch vnser Mühe vnd Arbeit nicht
verlohren sey. Laß nicht Eherung ins Land
kommen / vnd thue vnß nicht den Vorrath des
Brods entziehen / sondern segne vnser Frücht
des Landes / segne vnser Brod / vnsern Korb /
vnd vnser übriges / das wir zuessen haben / vnd
den Namen vnser G Dttes preisen: So wer-
den wir mercken / das wir deine rechte Kinder
sein / für die du Väterlich sorgest. Als denn
wollen wir Herzliebster Vater deinen Namen
loben / vnd denselben rühmen vnd preisen im-
mer vnd Ewiglich. Ja alles Fleisch sol
deinen Heiligen Namen loben /
von Ewigkeit zu Ewigkeit
Amen.

Psal: 85

Amos

4.

Deut:

21.

Deut:

28.

Psalma

145.

La-

Lamentatio.

Eine Klage / vber die Himmels
schreienden Sünden der Gottlosen
Welt / so jezund im vollen Schwange gehen.
So wol auch eine trewhertzige Vermahnung
an die Welt Kinder / so im argen ganz vnd gar
ersoffen seind / das sie von Sünden abstehen /
vnd ihr Leben bessern wolten: Wo nicht so
wolte es GOTT noch Siebenmal mehr ma-
chen sie zu straffen vnd zu plagen / bis er daß
gar auß mit ihnen spiele / sie auch dort Ewig von
seinem Angesicht verstoßen vnd
verwerffen.

S Frommer Christ / mit fleiß schaw an /
Die Erste Welt / was sie gethan /
Wie sie Gott / vnd sein wort veracht /
Dasselbig nicht einmal betracht.
Deß Noth vns predigten klar
Gen: 6. Veracht / verlacht sie ganz vnd gar.
Sie hilt wenig von der Sündflut /
Auch gar nichts von der Hellen glut.
Marc: 16. Sein wort must frey erlogen sein /
Luc: 24. Es daucht sie als wers ein Wahrsein.
Gen: 6. Ihrs Herzen Sinn / vnd auch ihr Mute /
Von Jugend auff war gar nicht gutt.
Zum bösen sie geneiget war /
J. Joh: 5. Im Argen auch ersoffen gar.

Wann /

Mann/Weib/Jung/Alt/Groß vnd auch
Leben all in den Tag hinein. (Klein.

In sauffen vnd auch in fressen/

Sap: 2.

Eheten G D E Es darbey vergessen.

Die Byncht war ihnen gemein/

Es wustens auch ihr Kindlein klein/

Die Väter them sie es lehren/

Niemand wolt ihnen solchs wehren.

Entlich rewets dem Frommen G Dtt/

Das er die Welt geschaffen hat.

Gen: 6.

Derhalben er auch Vierzig tag/

Vnd Bierzig Nacht/hör was ich sag/

Dieß Regen auff Erden / so groß/

Gen: 7.

Das wasser alleenthalben floß

Sunffzehen Ellen hoch vnd weit/

Vber alle Berge sich auß breit.

Hör förner an / was ich dir sag/

Die Menschen führten grosse klag

Im wasser aber nichts helfen wolt/

Denn alles Fleisch versterben solt/

An Menschen/ an Vogeln/ an Vieh/

An Thieren/was sich reget ihe/

Muß vntergehen/bald zu grund/

Niemand war der ihnen helffn kund.

Exod: 32.

Ach du halsstarrig Menschen kind/

Du lebest gleich in solcher Sünd/

In Lastern/Schand vnd Vüberey/

In Fluchen vnd in Hurerey/

In Wucher/ Weis auch Hoffart groß/

Darinnen helst du gar kein maß/

In

In Fressen/Sauffen vnd Schwelgeren/
In Lügen vnd in Dieberen/
In Mord/Ehbruch vnd Schinderey/
In Haß/Neid vnd Verrähterey.

Jere: 7. Du wilst stets ein guter Christ sein/
Hinder sich/(gehn die Kräbs) Ich mein/
Du wilst Gott deinen Herrn ehren
Mit Donnern/Blitzen vnd Schweren/
Christi wunden/Marter vnd Tod/
Sein Sacrament/vnd Blut so roht/
Alle zeit man fluchen höret/
Wer ist es/der solches wehret?
Den Fluch Teuffel du stets liebest/
Vnd dich demselben ergiebest/
Wen dir auffgeht dein Rachen vnd Mund/
Schrecklich wünschst du zu ieder Stund/
Daß er dem Leib vnd Seel weg führ/
Oder wie das Wurm Mähl zerrühr/
Wenn solchen wünsch manch frommer
Anhöret/geht ihm ein grauen an/(Man
Dafür sich vnse vorfahren
Gehüet vor langen Jahren.

Osee 4. Das wort des Herrn du gar verachtis/
1. Sam: 15 Vergangne Straff auch nicht betrachtis/

Exo: 7. 8. Ist schon dahin/vnd vergessen/
Die Bosheit hat dich besessen/
Das du die trewen Diener dein/
Die Gottes wort dich lehren rein/

2. Cron: Verspottis/verpfaßts vnd gar verlachtis/
36. Mit allem vleiß auch dahin trachtis/

Daß

Daß sie verfolget werden schon	Matt: 23.
Von ihrem dienst/das ist ihr Lohn/	Amos 7.
Blut müssen sie tapffer schweissen/	
Mit Zungen sich lassen rühen.	Jere: 18.
So lohnt die welt/liegt nichts daran/	
Die bösen so verfolget han	
Propheten / so vor vnß gewesen/	Matth: 5.
Spricht Christus selbst magsts wol lesen/	
Darumb zu Gott auch schreien thut/	
Das ermordte Evangelisch Blut/	
Er wol doch ein vrtheil sprechen/	Apoca: 6.
Abels Blut richten vnd rechen.	Gen: 4.
Er woll der grossen Tyranny/	
Welcher viel ist / auch mancherley.	
Nicht länger also zu sehen/	
So iesund im schwange gehen/	
Weil du dann Gott schlecht verachtest/	
Kein Wunderzeichen betrachtest/	
So am Himmel sich lassen sehen/	Luca 21.
Vnd auff der Erden geschehen/	
Sondern schlägest sie all in wind/	
Bist gar am Leib vnd Seele blind/	
So strafft dich Gott mit Krieg vnd Blut/	Deut: 28.
Mit Thewrung die dich drücken thut/	Amos 4.
Alle Tage du hörst frey	Ezech: 7.
Krieges/ vnd von Krieges geschrey/	Matt: 24.
Ein Volck thut sich teck empören	Esai: 19.
Vber das ander/ verheeren	

Land/

Luc: 21: Land/Leut/vnd grosse Königreich/
Erdbeben geschehn auch zu gleich/
Der todte sein Schwert hat scharf gewest/
Den Menschen an die Kähle setz/
Würgt sie/vnd würfft sie in das Grab/
Spielet mit ihnen das schewd ab.
Drey Kitten sind ietzt verhanden/
Krieg/Pest vnd Thewrung entstanden/
Solch straff hast du ietzt in dem Land/
Ich fürcht ihr sind mehr für der Hand.
Das macht allein dein grosse Sünd/
Damit du es wol hast verdient/
Auch dein frech Gottloß Leben/
Welches Gott thut widerstreben,
Der Herr hat sein Seliges wort/
Von dir genommen an manchem ort.
Dir einen Hunger in das Land

Amos 8: Gesand/ ist/leider/wolbekand/ (wort/
Nicht nach dem Brod/sondern nach dem
Wie Gott selbst dräwet der Edle Hort/
Das du wirst lauffen hin vnd her/
Von Morgen/Mitternacht vnd Meer/
Das wort des Herrn suchen genaw/
Vnd doch nicht finden / darumb schaw/
Wie Gott stets die verächter sein/
Weiß meisterlich zu straffen sein.

Matth: 15 An welches stad der Menschen Land
Sich eingedrungen in das Land/
Darüber die Leut ietzt klagen/
Ach wer darff viel davon sagen!

Der

Der Himmel verhele seinn Regen/
Daß das Erdreich nicht kan geben
Seine Frücht zu der rechten zeit/
Weil solches an der Dürre lei d.
Auch mit vbriger Masse groß
Strafft dich Gott/werest gerne loß
Der straffen/vnd der Landplagen/
Darüber du ihust sehr klagen/
Wesserst dich abr nicht vmb ein Haar/
Wirst stets ärger/ist alles war/
Drumb wil Gott noch Siebenmal mehr. Levit: 26.
Zuschlagen auff sein Böses Heer/
Biß er sie genslich auß dem Grund
Vertilge/ spricht selbst Gottes Mund. Deut: 28.
Ein Schlachtopffer hat Gott der Herr
Zu bereitet/sehr weit vnd ferr
Viel Beste dazu geladen/
Als die Vogeln ohn ihrn Schaden/
Darzu die wilden Thiere all/
Erscheinen auch mit freuden schall/
Das sie der Starcken Fleisch fressen/
So auff der Mastung gefessen/
Die sich wie Ochsen gemestet/
In Steinern Häusern gemistet/
Der wüsten Kinder Blut trincken/
Das sie ganz zu Boden sincken
Wie volle vnd trinckene Leut/
Der Herr giebt ihnen solche Beut/
Das sie von Rossen vnd Reutern/
Von Starcken vnd Krieges Leuten/
E

Osee 4.

Hagg: 17

Deut: 28.

Sopho: 1.

Ezech: 32

Salt

Satt werden vber solchem Tisck/
Frewet euch ihr Vogl vnd Thiere frisch,

Ach das vnglück so die Schrifft meldet/
Ist kommn über die böse welt/

Baruc: 2. Vber dich / vnd über dein Kind/
Noch bistu am verstand so blind/
Das du nicht Zuß thust zu der zeit/

Matth: 3. Da die Axt schon am Baume leit/
Wil den umbhawen zu der Stund/
Vnd außrotten biß auff den Grund/
Geschwind abhawen auff einen tag/

Esa: 9. Weh Aß vnd Strumpff/ O weh der klage/
Ach lieber Christ hör vleissig zu/
Was ich noch ferner sagen thu/
Du hast gar elnen frommen Gott/

Ezech: 18. Der nicht begehrt des Sünders Tod/
33. Sondrn Er wil das er möchte leben/

Eesai: 65. Vnd sich GOTT allein ergeben/
Sein Hand Er zu den Sündern frey
Täglich außstreckt/ohn allen schew/
Weut ihnen an sein Barmhertzigkeit/

Deut: 33. Darzu auch seine Gürtigkeit/

Jerc: 31. Seine liebe/ vnd seine Frew/

Thren: 3. Gegen ihnen ist stündlich new.
Der Menschen allzeit gepfleget

Deut: 1. Wie ein Vater der da treget

Deut: 8. Seinen Sohn durch die rechte Bahn/
Er auch wie ein Adler gethan/
Der die Jungen außführen thut/

Schwebt

Schwebt vber sie / helt sie in hutt /
 Damit kein Raubvogel geschwind
 Deut: 32.
 Seine Jungen / so ihm lieb sind
 Nehme / vnd wie ein Henne gutt
 Ihre Keuchlein verbergen thut /
 Matth: 21.
 Vnter ihre Fittich sehr fein /
 Das sie vorm Raubvogel sicher sein.
 Also hat Gott auch stets gethan /
 Sich deine treulich genommen an /
 Betracht nach deiner Seligkeit /
 Leben vnd auch Gerechtigkeit /
 Für der Sünd vnd Ewigen Tod
 Dich gewarnt / der Fromme Gott /
 Deiner Herrlich genommen war /
 Behüt wie einen Augapffel klar
 Psalm 17.
 Im Auge / darzu auch noch mehr
 Beschirmt sein Gläubiges Heer /
 Vnter dem Schatten seiner Hand
 Bewahret viel Menschen vnd Land.
 Deut: 32.
 Entlich auch sein Heilig Leben /
 Für dich willig hingegeben /
 Joha: 10.
 Auff das Er dich erlöset vom Tod /
 Vnd wiederbrecht zu seinem Gott.
 Sein wort vnd Heilig Sacrament /
 Dir gegeben an allem Ende /
 Das du dadurch die Seligkeit
 Erlangest / so dir ist bereidt
 Im Himmel in des Vaters Reich
 Den lieben Engeln würdest gleich.
 Matth: 22
 E ij Dis

Dis alles hast du sehr gering
 Beacht / als wers ein nichtig ding/
 Gott vnd sein Seligmachend wort/
 Hast du veracht an allem Ort.
 Num: 11. Dir eckelt für dem Himmel Brod/
 Das Manna ist dir nur ein Spot/
 Das dir der Herr hat gegeben/
 So dir giebet Ewigs Leben/
 Exod: 16. Egyptisch Fleischtopff liebest du/
 Vnd suchest nur zeitliche Ruh/
 Daran thut dein Herze kleben/
 Thut stets nach Zeitlichen streben/
 Num: 21. Weil du es nennst ein lose Speiß/
 Gleich auff Jüdische Art vnd weis/
 So wirds solche Wachteln Regnen/
 Mit Krieg vnd Thewrung dich segnen/
 Levit: 26. Die Sterbdrüß wird dir hangen an/
 Pest, Beelsucht, Schwulst treffen Frau vnd
 Deut: 28. Grosse Furcht wird dir begegnen / (Man/
 Alles Unglück auff dich regnen.
 Noch find man solch Gottlose Kind/
 1. Joh: 5. Die dem Argen ergeben sind/
 Das mancher sage auß lauterm Spot/
 Psal: 14. Wer weis es / ob auch sey ein Gott
 53. Im Himmel / oder ein andr Leben?
 Wie denn die Pfaffen fürgeben/
 Ein Hell / oder ein Jüngst Bericht?
 Es ist nichts / als ein Pfaffen Bericht/
 Die da viel wissen zu schwazzen
 Vom vnglück vnd Bösen Kassen/

So

So vnser Land würdn verheeren/
Vnd alles drinnen vmbkehren/
Derer Sprachen keiner nicht sol
Verstehen / noch vernehmen wol.
Ich frag nichts nach bösen tagen/
Davon man täglich thut sagen/
Schwert/Hunger/Verfolgung vnd Pein/
Wird bey mir nicht so nahe sein/
Viel weniger mir begegnen/
Vnglück mag vber sie regnen.
Darumb wil ich nur frölich sein
Beym Bier/vnd auch beym fülen Wein/Sap: 2.
Mit Springen/ Singen vnd Tanzen/
Wil es wagen auff die Schanzen.
Hab ich doch gewiß mit dem Tod
Einn Bund gemacht / hat keine Noth/
Auch mit der Hellen ein verstand/
Ist frischen Brüdern wol bekand.
Willich drumb Gott selbst klaget frey/
Vber der Menschen Vüberey/
Sie seind gleich Groß oder auch Klein/
So im Argen ersoffen sein/
Er sey deß erbarmens müde/
Er hab weder Ruh noch Friede/
Wiß er seinen Zorn gehen laß/
Vnd anzäpff der Gottlosen Faß/
Mit einem Väsenn kehre auß
Deß verterbers/ was wird mehr draus/
Er wil sie worffeln auß dem Land
Wie ein Dräsker/zu Hohn vnd Schandlere: 15.

Jerem: 5.

Esai: 33.

Baruch: 4

Amos 6:

Jerem: 5.

Esai: 28.

I. Ioh: 5.

Iere: 15.

Esai: 14.

Zu

E iij

Zu ihnen sagn/ treibet sie hin/
Lass sie hinfahren/ ist mein Sinn/
Ich wil noch alle meine Pfeil
Deut: 32. In sie schiessen in schneller ehl/
Auff sie heuffen alles Unglück/
Wird täglich sein ihr recht Frühstück.
Sie all auch auß dem Buche mein
Psal: 69. Des Lebens / gar außtilgen rein/
Jere: 11. Das ihres Nahmens nicht gedachte
Jere : 48. Mehr werd sondern Ewig veracht.

Du Deutschland hör zu dieser zeit/
Groß Trübsal ist dir zu bereid
Von Gott/drumb thu dich befehren/
Wo nicht/Gott strafft/ Wer wirds weh?
Seine Hand Er außgereckt hat (ren?)
Zu straffen deine Missethat/
Esai : 18. Er wil dir viel Böses senden/
Sag mir/wer wil solches wenden?
Dein vntergang naht sich herben/
Das macht dein Bosheit mancherley/
Gott wird dich recht Mores lehren/
Psal: 137. Das rein abe mit dir fehren.
Du wirst nicht wissen wo auß noch ein/
Oder wer dein helffer wird sein.
Das Schwerdt hat Er gescherfft ohn schew/
Er hats gefegt das blincket frey/
Ezech: 21 Er hats gescherfft das schlachten sol/
Er wil die Gräber füllen voll.

Der

Der Herr wil auß der Scheiden sein/
Sein scharffes Schwert außziehen rein/
Die Bösen vnd Ungerechten
Auß rotten keinen verfechten/
Noch verschonen / sondern gar bald
Bimbhawen wie den grünen Wald.

Ihr Gut vnd Schätze groß vnd klein Jere: 15.
In die Kappuse geben sein. Jere: 17.

Was Bruder Rausch in seine Hand
Befömpt / zeucht damit auß dem Land/
Fragt nicht / hast du ein Stücke Brod/
Oder must du auch leiden Noth/
Mit deinem Weib vnd Kindern viel/
Diß mag wol sein ein selzam Spiel.

Der Herr wil deiner noch lachen Ezech: 21
Im Unglück vnd bösen Sachen/ Prover: 1.
Deiner auch noch darzu spotten/
Wenn dich die Feinde auß rotten.

Solch Unglück / O du Menschen Kind
Hast du verdient mit deiner Sünd/
Auch mit deinem bösen Leben/
Was ich dir schreib / merck es eben.

Deine Sünden geschrieben sind
Mit Eysern Brieffeln sehr geschwind/
Auch mit Spizign Demantenslein
Auff die Tafeln gegraben sein/ Iere: 17.
Ja auff die Tafeln deines Herz/
Wringen dir viel Jammer vnd Schmerz.

Weh dir Deutschland du Chorazin/
Matt: 11. Du Deutsch Bethsaida vernim/
Wie wird es dir noch ergehen?
Wie wilt du endlich bestehen
Vor Gott/ vnd seinem Bestrengn Bericht?
Glaubs gewiß/ es ist kein Bericht.
Wehrn solche Thaten geschehen
Zu Sodom als du Gesehen/
Im Sack hetten sie Buß gethan/
Im Staub vnd Aschen/ Frau vnd Mann
Zu Gott befehrt sich allzugleich/ (Reich.
Klein/ Groß/ Jung/ Alt/ Arm/ vnd auch
Wah dir du Deutsch Capernaum/

Matth: 11 Ich sag dir kürzlich in der Summ/
Gott hat dich sehr hoch erhaben
Mit seinem Geist/ Wort vnd Gaben/
Sein Höh biß an den Himmel reicht/
Kein Land war / das sich dir vergleicht/
Vom Morgen/ biß gen Abendt recht/
Du warst warlich Gottes Geschlecht.
Aber nun wird Gott stürzen dich/
Weil du sehr sündigst/ sage ich/
Hinunter gar in die Helle/
Er wird auch an deine Stelle

Osee 2. Segen ein ander Nation/
So Jesum Christum seinen Sohn
Ehret vnd Lobt mit Herz vnd Mund/

Psaln 18. Hier vnd auch dort zu aller Stund.

Drumb

Drum lieber Christ es heist noch Heute / Psalm 95.
 Es ist Ja noch die Gnaden zeit / Tito 2. 3.
 Verstocke nicht dein eigen Herz /
 Wann dir Gott rufft / ohn allen scherz / Matt: 11.
 Folge seiner Stimme mit vleiß / Esa: 55.
 Thue Buß / es ist sein geheiß / Matth: 4.
 Thue dich zu ihm recht beehren /
 Zu Fußfall Gott deinem Herren.
 O Deutschland nim dir für die Hand
 Ein Exempel / sehr wol bekandt /
 Im Jona dem Propheten gute Jonæ: 3.
 Man also Schrifftlich lesen thut / Matth: 12.
 Das Ninive die grosse Stadt / Luc: 11.
 Von warnung sich bekehret hat /
 Gebessert ihr Gottloß leben
 Mit Fasten / Beten mercks eben /
 Darumb räwet dem Frommen Gott
 Des vbel / das Er gedräwt hat
 Ihnen zuthun / vnd thet es nicht /
 Nim recht an die wahre Geschichte /
 Diesem Exempel folge du /
 So kömpst du auch zur rechten Ruh /
 Erlangst einen gnedigen Gott /
 Vergebung aller Missethat.
 Gott wird die Land Plagn abwenden /
 Ruhe vnd Friede dir senden.
 Du wirst sicher wohnen können / Esa: 32.
 Gott wird dir viel gutes gönnen.
 Ist aber dein Herz ein Demant / Zacha: 7.
 Welches gar hat keinen Verstand / Marci: 8.
 E v Detne

Jerem: 5. Deine Ohren sind dir dücke/
 Esai: 6. Wegen deiner Bubenstücke/
 Ezech 12. Dein eigen Herz dir auch verfare/
 Deut: 32. Und bist ein rechte Cains Art/
 So hör du Gottlos Sodome/
 Matt: 23. Betrachte doch das Ewigeweh/
 So Christ der Herr selbst führen thut/
 Uber die Böse vnd Arge Rott/
 Betrachte doch die Hellische Pein/
 Matt: 25. Der warlich wird kein Ende sein/
 So du wirst leiden in Ewigkeit/
 Wirst sehen grosses Herleid/
 Esa: 66. Ein Ewign Wurm/ein Ewig Feuer/
 Dein Lachen wird dir werden thewr
 In der Hell/dein Wurm nicht stirbet/
 Dein Feuer Ewig nicht vertürbet/
 Du wirst ein rechter Grewel sein
 Allen Fleisch/ O der Bosheit dein!
 Du selbst bringst dich in solche Noth/
 Osee: 13. Darzu auch in den Ewign Todt.
 Dein Heil aber vnd Seligkeit
 Kömpt stets von Gott/ ist dir bereit.

Weil dann die Zeit trübselig ist/
 Luca 21. Davon geweissagt Jesus Christ/
 Dan: 12. So wol Daniel der Propheet/
 Wie in seinem Buch geschrieben steht/
 Das solch Jammer nie verhanden
 Gewest/sind die Welt gestanden/

Es

Es auch nicht ärger werden kan/
Ach Gott nim du dich vnser an/
Sieh du nicht an die grosse Sünd/
Damit wirs wol haben verdient/
Wend von vnß ab die grosse Noth/
Erbarm dich vnser/Dreuer Gott/
Vnd lindere die schwere zeit/
Tröst vnß in allem Herzeleid/
Nim von vnß weg all Landplagen/
Als Krieg/Seuch/Therung vnd Klage/
Unfruchtbar zeit/vnd grossen drangsal
Der Fromen Christen vberall/
Die jetzt in diesem Jammerthal/
Mit Threenen seen allzumal
Lass sie dort in dem Himmelreich/
Mit Freuden erndten allzugleich.

Pfal: 126.

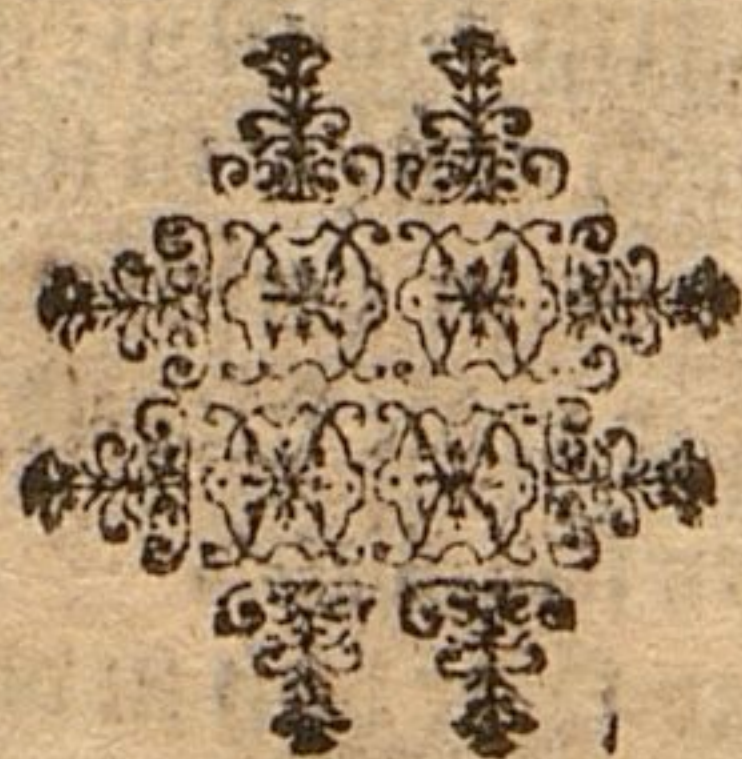
Du Schwert des Herrn grimmig sehr.
Der du anfriffst manch grosses Heer/
Wenn wilt du doch auffhören thun? Jere: 47.
Sey gnedig/ vnd vnser verschon/
Fahre doch wieder in die Scheid/
Ruge drinnen/sey still allzeit.
Mit deiner Gnad Herr dich zu vnß wend/
Vnd mach der Trübsal einst ein End/
Durch einen lieben seligen Tod/
Wenn dirß gefelt mein Herr vnd Gott/
Kommi mit dem lieben Jüngsten Tag/
Vnd mach vnß frey von aller Plag/

Don

Von aller Angst/von allem Leid/
Von Drangsal/ Krieg vnd Thewrer zeit/
Bescher vnß Herr ein Seligs End/
Nim vnser Seel in deine Händ/
Für sie auß diesem Jammerthal/
Zu dir in dein recht Grewden Saal. Amen.
Exilij miserere mei expergiscere Christe,
Et quæ mandasti munia redde mihi

Gedruckt
In der Fürstlichen Stad Brieg/
Durch Augustin Gründers/
Sel: Erben.

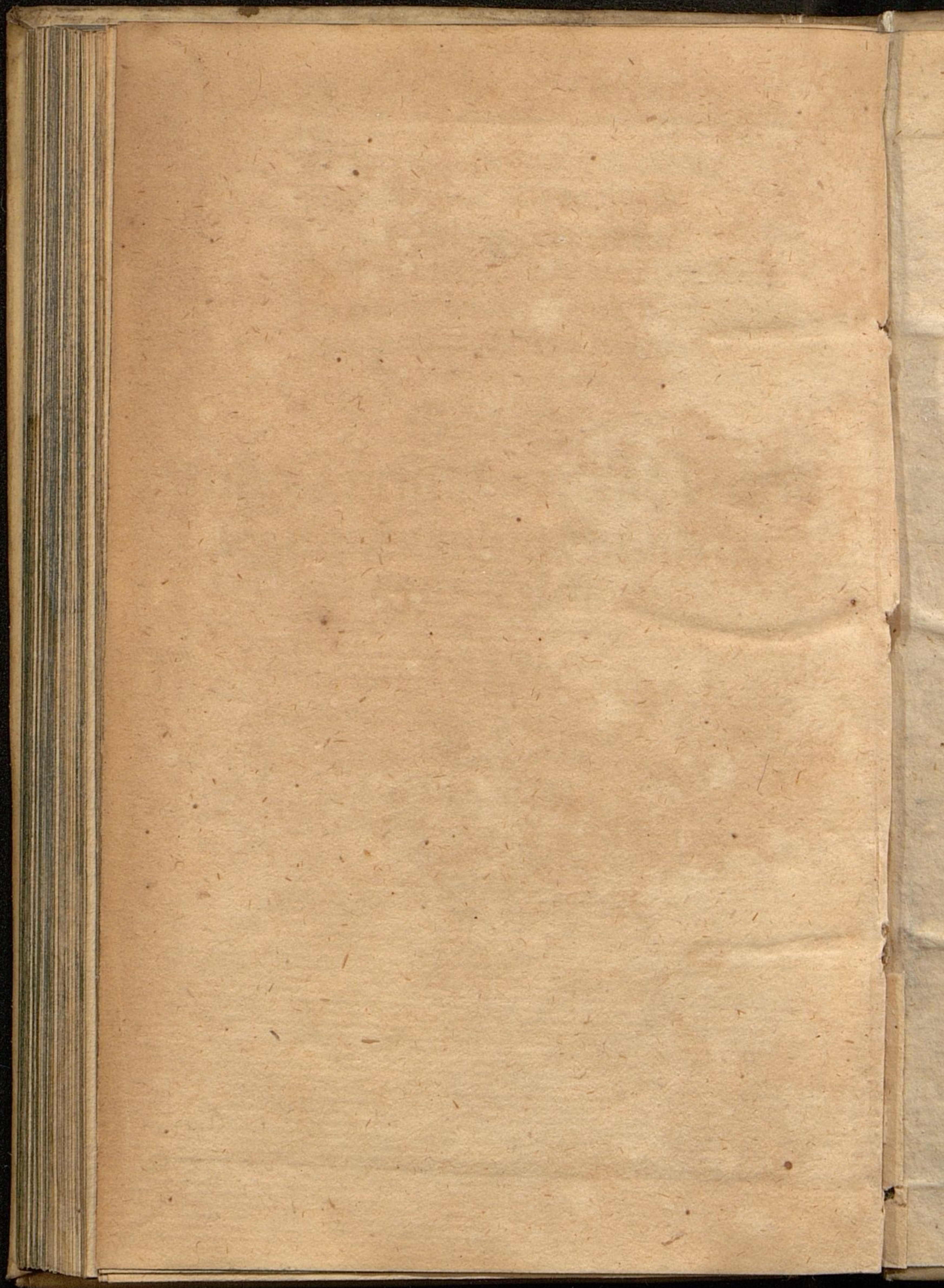
1639.



ce,

W





80

Vol

103

37

~~11~~

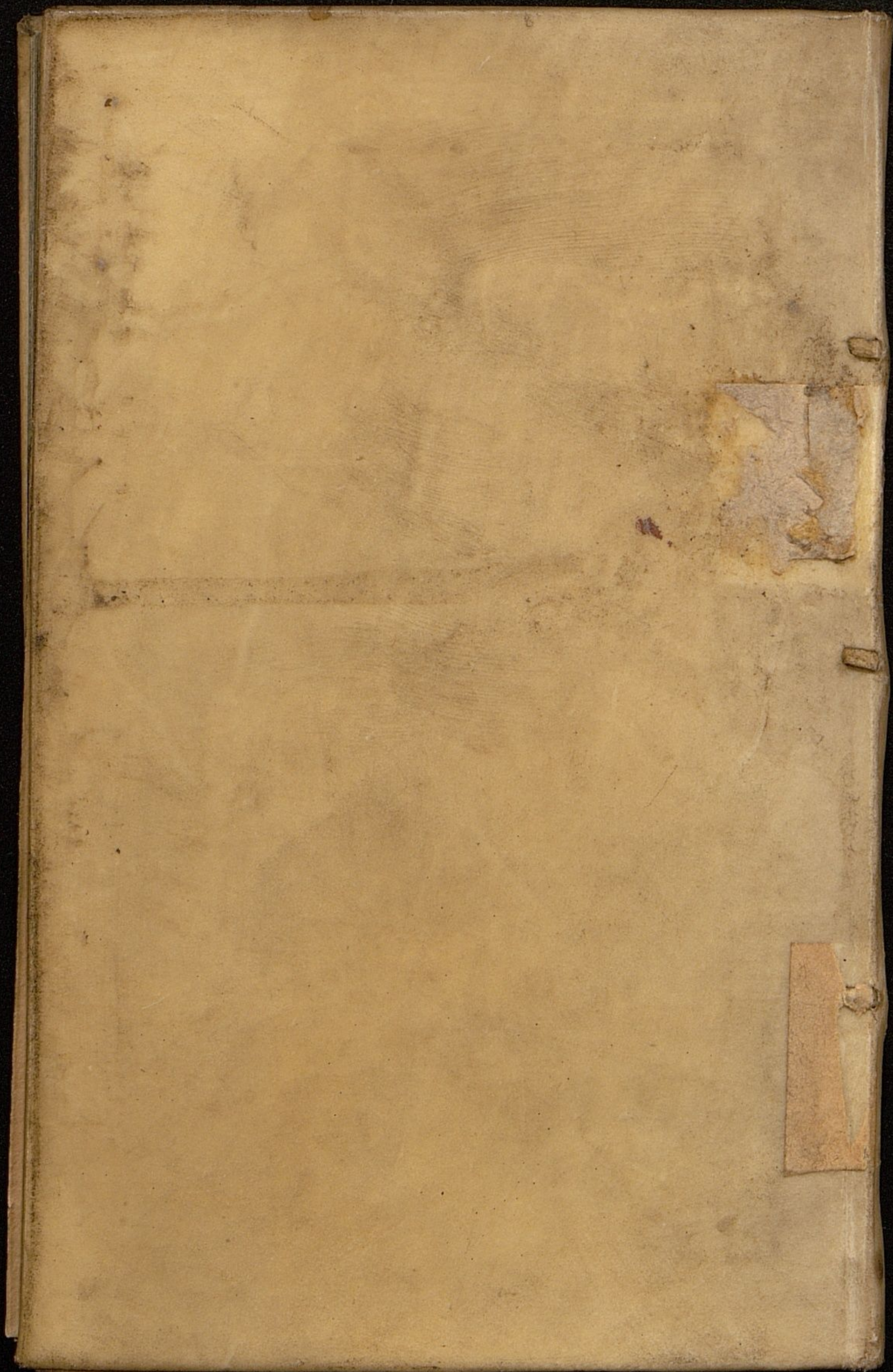
14

ULB Halle 3
 006 567 770



VD 17







Oratio iusti vincit invin-
cibilem, & ligat
omnipotentem.

G E S E Z E N

Aus dem Heilbrunn

Israels genommen / welche man
in diesen gefährlichen Kriegesleufften /
Verwüstung der Länder / vnd Plünderung
der Bütter / wieder die / so gerne Kriegen / vnd
den seligen Friede hassen / kan gebrauchen: das
der starcke vnd allgewaltige Gott im Himmel
seine vnd unsere Feinde dempffen / ihrer Tyranny
vnd bösen Vornehmen steuren vnd wehren /
auch endlich seiner rechtgläubigen Kirch-
en den langgewünschten Friede
bescheren vnd verleihen
wolle.

Durch

Thomam Kelnerum, Lippâ Boh: gewesenen
Evangelischen Prediger / der Christlichen Gemeine
zu Dschiz in Böhmen / ietzt aber alten
Christi Exulem.

Bedruckt zu Dresden / bey Simel Bergens S.
Wittib vnd Erben / 1640.

